

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG	3
1. Editorial	3
2. Verwaltung der Theologischen Fakultät	5
a) Postadresse	5
b) Dekanat	5
c) Studieninformationen/Einschreibungen	5
d) Verwaltung/Sekretariat	5
e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens	6
f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD	6
g) Fachschaft der Theologischen Fakultät	6
3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter	7
a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	7
b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	8
c) Institut für Kirchengeschichte	10
d) Institut für Systematische Theologie	11
e) Institut für Praktische Theologie	12
f) Institut für Religionspädagogik	13
g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät	14
h) Lektorat für Alte Sprachen	14
i) Universitätsprediger	15
j) Emeriti / Ruheständler	15
4. Wichtige Daten für das Sommersemester 2007	18
Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät	18
Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät	19
II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS	21
1. Besondere Veranstaltungen	21
2. Andachten in der Theologischen Fakultät	24
3. Abkürzungen	25
4. Lehrveranstaltungen	26
Institut für Alttestamentliche Wissenschaft	28
Judaistik	35
Institut für Neutestamentliche Wissenschaft	39
Institut für Kirchengeschichte	49

Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst	57
Ökumenik und Konfessionskunde	59
Territorialkirchengeschichte	62
Institut für Systematische Theologie	65
Fundamentaltheologie und Hermeneutik	72
Institut für Praktische Theologie	75
Religions- und Kirchensoziologie	82
Missionswissenschaft	86
Institut für Religionspädagogik	87
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	91
Lektorat für Alte Sprachen	93
Angebote anderer Fakultäten	97

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN 101

1. Adressen/Sprechzeiten	101
a) Postanschrift:	101
b) Rektorat und Verwaltung	101
c) Evangelisches Studienhaus e.V.	102
d) Studentenwerk	103
e) Studien- und Promotionsförderung	104
f) Studentische Gremien	106
g) Studentengemeinden	107
h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale Kontakte	108
2. Leipziger Universitätsgottesdienste	111
3. Bibliotheken in Leipzig	112
a) Universitätsbibliothek	112
b) Die Deutsche Bibliothek, Deutsche Bücherei Leipzig	112
4. Leipzig als Kulturstadt	114
5. Weitere Informationen und Anschriften	115
6. Curriculum für SS 07 bis WS 08/09 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht BA und MA)	117

I. DIE THEOLOGISCHE FAKULTÄT DER UNIVERSITÄT LEIPZIG

1. Editorial

„Man muss nicht die Buchstaben der lateinischen Sprache fragen, wie man soll deutsch reden, sondern man muss die Mutter im Hause, die Kinder auf der Gasse, den gemeinen Mann auf dem Markt drum fragen und denselbigen aufs Maul sehen, wie sie reden, und danach dolmetschen, so verstehen sie es denn und merken, dass man deutsch mit ihnen redet.“

Mit diesen Worten des Reformators Martin Luther möchten wir alle Lehrenden und Studierenden der Theologischen Fakultät im neuen Semester begrüßen. Um diese Fähigkeit des Übersetzens geht es schließlich in den Disziplinen unseres Studiums immer wieder – sei es in der Predigt, im Unterricht oder auch in den Lehrveranstaltungen. In diesem Sinne wünschen wir allen Lehrenden und Studierenden ein gesegnetes und ertragreiches Sommersemester.

Auch in diesem Semester hält das Vorlesungsverzeichnis ein breites Angebot von Lehrveranstaltungen bereit. Sie bieten die Gelegenheit zum Finden und Vertiefen von eigenen Schwerpunkten, was eine der Stärken des geisteswissenschaftlichen Studiums ist. Darüber hinaus lohnt es sich jedoch, sich auch an anderen Fakultäten umzusehen, sei es als Schlüsselqualifikation im Rahmen eines modularisierten Studienganges, oder auch in den „klassischen“ theologischen Studiengängen mit dem Ziel Diplom oder Erste Theologische Prüfung. Auch hier geht es darum, zu guten Dolmetschern der theologischen Fragestellungen und Anliegen zu werden, und eine Universität bietet dazu Gelegenheit wie kaum eine Einrichtung sonst.

Ganz besonders möchten wir alle die begrüßen, die neu an unserer Fakultät sind oder die nach Leipzig zurückkehren.

Möge das neue Semester uns alle, Studierende wie Lehrende und Mitarbeitende, in unseren Werdegängen voranbringen. Möge ein jeder die passenden Lehrveranstaltungen finden, die unseren Blick schärfen, sich stellende Fragen an ein Ziel gelangen lassen und uns offen sein lassen für neue Fragen. Mögen sich daraus Gespräche und Diskussionen ergeben, die für alle Beteiligten fruchtbar sind. Und vor allem, möge unser Studieren, Arbeiten und Lehren immer wieder Motivation, Mut zu neuen Schritten, Kraft und – auch das ist wichtig – Freude schöpfen.

Mit diesen Wünschen möchte der Fachschaftsrat eine gewisse Vorfreude auf das neue Semester wecken. Wir dürfen gespannt sein, welche neuen Erfahrungen es für uns alle mit sich bringt.

Der Fachschaftsrat 2006/07

2. Verwaltung der Theologischen Fakultät

a) Postadresse

Universität Leipzig
Theologische Fakultät
04109 Leipzig
Otto-Schill-Str. 2
Tel: (0341) 97-35400
Fax: (0341) 97-35499
www.uni-leipzig.de/~theolweb/

b) Dekanat

Dekan der
Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Rüdiger Lux
Sprechzeiten: Di 11.00-13.00 Uhr oder n.V., Raum 308
Dekanatssekretariat: Angela Härting
dekanat@theologie.uni-leipzig.de

Prodekan: Prof. Dr. Jens Herzer
Sprechzeiten: Di 15.30-17.00 Uhr und n.V.

Studiendekan: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Sprechzeiten: Mi 9.00-11.00 Uhr und n.V.

c) Studieninformationen/Einschreibungen

Studienberatung:
Sprechzeiten: Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt
Mi 9.00-11.00 Uhr, Raum 317

Sprechzeiten: Prof. Dr. Jens Herzer
Di 15.30-17.00 Uhr und n.V.

Sprechzeiten: Prof. Dr. Helmut Hanisch
n. V.

Studentensekretariat/
Prüfungsamt: Cornelia Kratz
ckratz@uni-leipzig.de
Sprechzeiten: Mo 13.30-15.00 Uhr
Di und Do 9.00 - 11.30 Uhr
13.00 - 15.00 Uhr, Raum 305
Tel.: (0341) 97 35 405

d) Verwaltung/Sekretariat

Dekanatsrat: Dr. Martin Hüneburg
dekanatsrat@theologie.uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 402

Rechnungswesen &
Finanzen

Annekathrin Böhner
boehner@uni-leipzig.de
Tel.: (0341) 97 35 402

e) Prüfungsamt der Evang.-Luth. Landeskirche Sachsens

04109 Leipzig Sprechzeiten: Mo u. Do 9.00-17.00
Otto-Schill-Str. 2 Raum 303
Geschäftsführer: Dr. des. Andres Straßberger
Tel.: 0341/97 35407
Fax: 0341/97 35 409
e-mail: kirchPA@uni-leipzig.de

f) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD

04109 Leipzig Wissenschaftliche Geschäftsführerin:
Otto-Schill-Str. 2 Dr. Irene Mildenberger
Tel.: (0341) 97-35480 Sprechzeiten: n.V.
Fax: (0341) 97-35489 Sekretärin: Regina Schelske

g) Fachschaft der Theologischen Fakultät

04109 Leipzig,
Otto-Schill-Str. 2 3. Etage, Raum 321
Tel.: 0341/97 35501 Sprechzeiten: siehe Aushang
e-mail: theostud@uni-leipzig.de

3. Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter

a) Institut für Alttestamentliche Wissenschaft

Doreen Oehmichen
(Sekretärin)
Tel: (0341) 97 35410
Fax: (0341) 97 35419
e-mail: at@rz.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Berlejung, Angelika
Institutsdirektorin
69120 Heidelberg, Scheffelstr. 7
Sprechzeit: Mi 16.00-17.00 Uhr
(06221) 471304 (auch Fax)
aberlejung@aol.com
Altes Testament

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger
Finkenweg 4
04288 Leipzig
Sprechzeit: Di 11.00-12.30 Uhr
lux@rz.uni-leipzig.de
Altes Testament

Prof. Dr. theol. Albani, Matthias
99869 Friemar, Pfarrstr. 3
Sprechzeit: Mi 15.30-16.30 Uhr
(036258) 5 03 16
albani@rz.uni-leipzig.de
Altes Testament

PD Dr. theol. Kunz-Lübcke, Andreas
09603 Langhennersdorf, Hauptstr. 161
Sprechzeit: Di 10.45-11.45 Uhr
(037328) 1 82 99
akunz@uni-leipzig.de
Altes Testament

Dr. theol. Arndt, Timotheus
(Wiss. Mitarbeiter)
04519 Rackwitz/OT Podelwitz,
Buchenwalder Str. 3
Sprechzeit: Mi 12.45-13.30 Uhr und n. V.
(034294) 73176
(034294) 73175 (Fax)
(034294) 73174 (nachrichtlich)
tarndt@uni-leipzig.de

Forschungsstelle Judentum

Dietrich, Jan
(Wiss. Mitarbeiter)
04229 Leipzig, Brockhausstr. 23
Sprechzeit: Di 11.00-12.00
jdietrich@uni-leipzig.de

Altes Testament

Dr. theol. Heckl, Raik
(Wiss. Mitarbeiter)
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr
04109 Leipzig, Reichelstr. 4
0177-2843292
heckl@uni-leipzig.de

Altes Testament

M. A. De Schepper, Miranda
(Wiss. Hilfskraft)
04416 Markkleeberg, A.-Bebel-Str. 25 C
Sprechzeit: n.V.
schepper@theologie.uni-leipzig.de

Altes Testament

Dipl. theol. Weißflog, Kay
(Wiss. Hilfskraft)
04229 Leipzig, Oeserstr. 17
Sprechzeit n.V.
weissflog@uni-leipzig.de

Altes Testament

b) Institut für Neutestamentliche Wissenschaft

Marlies Schäfer
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35420
Fax: (0341) 97 35429
E-Mail: m.schaefer@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Herzer, Jens
04105 Leipzig, Fregestr. 32
(0341) 913 79 03
herzer@uni-leipzig.de

Neues Testament

Prof. Dr. theol. Schröter, Jens
(Institutsdirektor)
13156 Berlin, Am Konsulat 11
Sprechzeit: Mi 14.00-15.00 Uhr
(030) 477 27 40
schroetj@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

PD Dr. Böhm, Martina
04651 Bad Lausick, Kirchgasse 2
(034345) 227 81
marboehm@rz.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dr. theol. Hüneburg, Martin
(Wiss. Mitarbeiter)
04442 Zwenkau, Pfarrwinkel 16
Sprechzeit: Mo 10.15-11.15 Uhr
(034203) 5 28 51
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Engelmann, Michaela
(Wiss. Mitarbeiterin)
04318 Leipzig, Plaußiger Str. 10
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr
(0341) 231 53 70
elaengelmann@gmx.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Christine Reiher
(Wiss. Mitarbeiterin)
04107 Leipzig, Lampestr. 8
Sprechzeit: D 14.00-15.00 Uhr
(0341) 462 5723
1christine.reiher@gmx.de

Neues Testament

Dipl.-theol. Rost, Bettina
(Wiss. Mitarbeiterin)
04275 Leipzig, Kochstr. 5
Sprechzeit: Do 14.00-15.00 Uhr
(0341) 3082015
beti_rost@web.de

Neues Testament

c) Institut für Kirchengeschichte

Gisela Völkel
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35430
Fax: (0341) 97 35439

Prof. Dr. theol. Fitschen, Klaus
04157 Leipzig, H.-Mann-Str. 36
Sprechzeit: Mo 11.00-13.00 Uhr und n. V.
(0341) 9102521
fitschen@uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. theol., Dr. phil., Dr. h.c.
Wartenberg, Günther
Institutsdirektor
04109 Leipzig, Thomasiusstraße 23
Sprechzeit: Do 11.00-13.00 Uhr
(0341) 9609456
wartenberg@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte
Territorialkirchengeschichte

Dr. theol. Beyer, Michael
(Wiss. Mitarbeiter)
04668 Großbothen, OT Schönbach
Kirchweg 14
Sprechzeit: n. V.
(034381) 53676
michaelbeyer@t-online.de

Kirchengeschichte

Prof. Dr. theol. Graf, Gerhard
(apl. Prof.)
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 18
Sprechzeit: n. V.
(0341) 4617976

Kirchengeschichte
Territorialkirchengeschichte

Dr. theol. Bauer, Gisa
(Wiss. Mitarbeiterin)
04277 Leipzig, Stockartstr. 25
Sprechzeit: n.V.
gisabauer@yahoo.de

Kirchengeschichte

Dr. theol. Hein, Markus
(Wiss. Mitarbeiter)
04107 Leipzig, Körnerstr. 10
Sprechzeit: Do 15.00-16.00 Uhr
(0341) 233 31 37
hein@theologie.uni-leipzig.de

Kirchengeschichte

PD Dr. theol. Hasse, Hans-Peter
01259 Dresden, Kurhausstraße 25
(beurlaubt)
(0351) 203 45 56
HPeter.Hasse@t-online.de

Kirchengeschichte

KR Prof. Dr. Dr. h.c. Epting, Karl-Christoph
Honorarprofessor
76307 Karlsbad 1, Gutenbergstr. 4
(07202) 7266

Ökumenik/
Konfessionskunde

d) Institut für Systematische Theologie

Marina Täschner
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35450
Fax: (0341) 97 35459

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin
Institutsdirektor
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20
Sprechzeit: Mi 10.45-11.30 Uhr
(0341) 461 9054
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie

Prof. Dr. theol Petzoldt, Matthias G.
04155 Leipzig, Poetenweg 16
(0341) 5 6407 17
Sprechzeiten: Mi 9.00–11.00 Uhr
mgpetzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Systematische Theologie
Fundamentaltheologie/Hermeneutik

Dipl.-theol. Kirchhof, Tobias
(Wiss. Mitarbeiter)
04315 Leipzig, Eisenbahnstr. 168
(0341) 652 49 00
Sprechzeit: Di 15.00-16.00 Uhr
e-mail: tobias-kirchhof@gmx.de

Systematische Theologie

Dr. theol. Lippold, Michael
(Wiss. Mitarbeiter)
04315 Leipzig, Hermann-Liebmann-Str. 103
Sprechzeit: Mi 10.00-11.00 Uhr
mlippold@uni-leipzig.de

Systematische Theologie

e) Institut für Praktische Theologie

Annekathrin Böhner
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 3 54 60
Fax: (0341) 97 35 469
Sprechzeiten im Sekretariat: Di/Do/Fr 9.00-12.30 Uhr
Mi 13.00-16.00 Uhr
e-mail: prtheol@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Institutsdirektor)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
Sprechzeit: Do 10.00-11.00 Uhr
(0341) 901 1048
ratzmann@rz.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Zimmerling, Peter
(apl. Prof.)
04107 Leipzig, Paul-Gruner-Str. 66
Sprechzeit: Do 11.00-12.00 Uhr
(0341) 224 68 33
Zimmerling@theologie.uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Dr. theol. Block, Johannes
(Wiss. Mitarbeiter)
04105 Leipzig, Christianstr. 21
Sprechzeit: Di 10.00-12.00 Uhr
(0341) 124 86 28
block@uni-leipzig.de

Praktische Theologie

Prof. Dr. theol. Turre, Reinhard
Honorarprofessor
04277 Leipzig, An der Tabaksmühle 50
Sprechzeit: n. V.
(0341) 230 52 32
familieturre@yahoo.de

Praktische Theologie

PD Dr. phil. Bremer, Helmut
(Lehrstuhlvertretung)
48145 Münster, Mindener Str. 28
Sprechzeit: Di 14.00-15.30 Uhr
Tel: (0251)1367141
hbremer@uni-leipzig.de

Religions- und
Kirchensoziologie

f) Institut für Religionspädagogik

Angela Härting
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 973 5470
Fax: (0341) 97 35499
e-mail: haerting@uni-leipzig.de

Prof. Dr. phil. Hanisch, Helmut
(Institutsdirektor)
04299 Leipzig, Mauersbergerstr. 16
Sprechzeit: Mo 11.00-12.00 Uhr
Di 9.15-10.00 Uhr
hanisch@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

Dr. theol. Gramzow, Christoph
(Wiss. Mitarbeiter)
06905 Bad Schmiedeberg
Töpferweg 31
Sprechzeit: Di 11.00-12.00 Uhr
(0349 25) 72423
gramzow@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

PD Dr. theol. Sander-Gaiser, Martin
(beurlaubt)
sander@uni-leipzig.de

Religionspädagogik

**g) Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD
bei der Theologischen Fakultät**

Regina Schelske
(Sekretärin)
Tel.: (0341) 97 35 480
e-mail: liturgie@uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Ratzmann, Wolfgang
(Leiter des Instituts)
04159 Leipzig, Toskastr. 34 a
(0341) 901 1048

Liturgiewissenschaft

Dr. theol. Mildenberger, Irene
(Wissenschaftliche Geschäftsführerin)
04105 Leipzig, Michaelisstraße 5
Sprechzeit: n.V.
(0341) 561 48 86

Liturgiewissenschaft

h) Lektorat für Alte Sprachen

Tel.: (0341) 9735494
(0341) 9735498 (Fax-dienstlich)

Hassenrück, Helga
04155 Leipzig, Primavesistr. 2
(0341) 5640269
hassenrueck@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein

Dr. theol. Streibert, Christian (Lektoratsleiter)
04159 Leipzig, Tannenwaldstr. 15
Sprechzeit: Mi 14.30-15.00 Uhr
(0341) 4622653
streibert@theologie.uni-leipzig.de

Griechisch, Latein,
Hebräisch

i) Universitätsprediger

Prof. Dr. theol. Petzoldt, Martin
04159 Leipzig, Hermundurenstr. 20
(0341) 461 90 54
petzoldt@theologie.uni-leipzig.de

Prof. Dr. theol. Lux, Rüdiger
04288 Leipzig, Finkenweg 4
lux@rz.uni-leipzig.de

j) Emeriti / Ruheständler

Prof. (emer.) Dr. theol. Amberg, Ernst-Heinz
04103 Leipzig, Str. d. 18. Oktober 8a
(0341) 2214479

Prof. (emer.) Dr. theol. Haufe, Christoph-Michael
04425 Taucha, Am Bahnhof 35
(034298) 681 54

Prof. (emer.) Dr. theol. Herrmann, Wolfram
04157 Leipzig, Heinrich-Budde-Str. 21
(0341) 910 75 550

Prof. (emer.) Dr. theol., Dr. h. c. Junghans, Helmar D. D.
04299 Leipzig, Gletschersteinstraße 37
(0341) 861 6821

Prof. (emer.) Dr. theol. Kühn, Ulrich
04277 Leipzig, Denkmalsblick 17
(0341) 8780569

Prof. (emer.) Dr. theol. Ludolphy, Ingetraut
01099 Dresden, Schwanenhaus Altenzentrum, Holzhofgasse 8-10
(0351) 810 25 92

Prof. (emer.) Dr. theol. Mai, Hartmut
04299 Leipzig, Sommerfelder Str. 12
(0341) 877 20 34

Prof. (emer.) Dr. theol. Mathias, Dietmar
04317 Leipzig, Holsteinstr. 5 a
(0341) 261 1305
mathias@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Meier, Kurt
04157 Leipzig, Hoepnerstr. 4 A
(0341) 9119100

Prof. (emer.) Dr. theol. Moritz, Hans
04416 Markkleeberg, Hermann-Löns-Str. 2
(034299) 75868

Prof. (emer.) Dr. theol. Schneider, Gunda
04109 Leipzig, Elsterstraße 40
(0341) 149 86 45
gschneid@rz.uni-leipzig.de

Prof. (emer.) Dr. theol. Seidel, Hans
04416 Markkleeberg, Raschwitz Str. 56
(0341) 358 80 91

Prof. (emer.) D. Dr. theol. Voigt, Gottfried
12107 Berlin Wohnstift „Otto Dibelius“ Hausstockweg 57/621
(030) 76 111 621

Prof. (emer.) Dr. theol. Ziemer, Jürgen
04107 Leipzig, B.-Göring-Str. 14
(0341) 961 55 31
ziemer@uni-leipzig.de

Dr. theol., Dr. phil. Böhme, Wolfram
04107 Leipzig, Mozartstr. 13/009

Fischer, Eberhard
04451 Borsdorf, Meisenweg 39
(034291) 20512

Rosenkranz, Robert
04157 Leipzig, Juister Weg 5
(0341) 918 89 77

S. 17 Anzeige Bruderhilfe

4. Wichtige Daten für das Sommersemester 2007

02.04.2007 Montag	Semestereröffnung und Gastvorlesung
03.04.2007 (Dienstag)	Beginn der regulären Lehrveranstaltungen
20.07.2007 (Freitag)	Vorlesungsende:
Karfreitag	06.04.2007 (Freitag) (vorlesungsfrei)
Ostermontag	09.04.2007 (Montag) (vorlesungsfrei)
1. Mai	01.05.2007 (Dienstag)
Himmelfahrt	17.05.2007 (Donnerstag) (vorlesungsfrei)
Pfingstpause	26.05.2007-03.06.2007
<u>Rückmeldetermin:</u>	01.06.2007-15.08.2007 (zum Wintersemester 2007/2008)

Prüfungen (Vorzugszeitraum): 23.07.2007-04.08.2007

Meldetermine für Prüfungen an der Theol. Fakultät

Erste Theologische Prüfung: bis **15. Dezember** (Examen im SS)
bis **1. Juni** (Examen im WS)
(**Poststempel**, Anmeldung Zi. 303)

Diplomprüfung: Termine wie oben (Anmeldung Zi. 305)

Absprachen zu den Themen der Examens- bzw. Diplomarbeiten mit den Professoren für das Examen im Sommersemester sind ab 1. November möglich, für das Examen bzw. Diplom im Wintersemester ab 15. Mai.

Studierende in den **modularisierten Studiengängen** (Geschichte und Theologie des Christentums – Pflicht und Wahlbereich – , Polyvalenter Bachelor Lehramt Grund-Mittel- und Förderschulen, Höheres Lehramt an Gymnasien) müssen sich, falls ab Sommersemester 2007 die elektronische Anmeldung zu Lehrveranstaltung und Prüfung über Isf nicht funktioniert, in der ersten Semesterwoche (2.-6. April 2007) in der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, Zimmer 305, wie im letzten Semester zu Lehrveranstaltungen und Modulprüfungen anmelden.

Anmeldung für Vordiplom, Zwischenprüfung Lehramt, Magisterzwischen- und Abschlussprüfung (Nebenfach, 2. Hauptfach)

bis 10. Januar, Raum 305 (WS)

bis 1. Juni, Raum 305 (SS)

Anmeldung für Magisterabschlussprüfung (nur bei 1. Hauptfach)

spätestens bis 1. November, Zimmer 305 (SS) (Poststempel)

spätestens bis zum 1. Mai, Zimmer 305 (WS) (Poststempel)

Bitte denken Sie daran, die jeweiligen Anmeldeformulare für die Prüfungen rechtzeitig in den Prüfungsämtern abzuholen. Es ist günstig, die ausgefüllten Anträge persönlich abzugeben. Bitte beachten Sie dafür die Sprechzeiten der Prüfungsämter.

Biblicum:

Einschreibung in die Liste

bis 10. Januar,
Raum 305 (WS)

bis 1. Juni,
Raum 305 (SS)

Sprachprüfungen:

Latinum, Graecum, Hebraicum

Einschreibung in Listen bis 14 Tage vor Semesterschluss, Raum 305

Prüfungstermine an der Theologischen Fakultät

Prüfungen im Anschluss an das Sommersemester 2007

Klausur für Zwischenprüfung Diplom, Magister, Lehramt (150 min)

Klausur für Magisterabschlussprüfungen im Haupt- und Nebenfach (180 min):

Mittwoch, 18.07.2007 (Altes und Neues Testament)

Freitag, 20.07.2007 (Kirchengeschichte, Systematische Theologie u.a.)

Bibelkunde Altes Testament (mündlich):

1. Termin: Mittwoch, Donnerstag, 18./19.07.2007

2. Termin: Mittwoch, 19.09.2007

Bibelkunde Neues Testament (mündlich).

1. Termin: Donnerstag, Freitag, 19./20.07.2007

2. Termin: Donnerstag, 04.10.2007
(evtl. noch Fr, 05.10.2007)

Änderungen vorbehalten

Der **zweite Termin** ist vorwiegend für **Nachprüfungen** vorgesehen, um Verzögerungen im Studienablauf zu vermeiden.

Bitte beachten Sie , dass für die mündlichen Prüfungen Bibelkunde auch weitere Termine infrage kommen, falls ein Tag aufgrund der Anzahl der Anmeldungen nicht ausreicht (in der Regel der vorhergehende oder der nächstfolgende Wochentag). Bitte beachten Sie die Aushänge!

Die Klausuren für die **Prüfungen in den Alten Sprachen** finden in der Regel in der letzten Semesterwoche statt; die mündlichen Prüfungen in der 1. Woche nach Semesterschluss.

II. KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

1. Besondere Veranstaltungen

Information der Fachschaft:

Der Fachschaftsrat Theologie ist die gewählte Vertretung der Studierenden und wir haben unser Domizil im Raum 321. Während der Vorlesungszeit sind wir dort immer in der Frühstückspause (10.50 bis 11.10 Uhr) zu erreichen.

Vor allem zu sämtlichen das Studium betreffenden Fragen, bei dem dringenden Wunsch nach einer Kopierkarte oder sonstigen Problemen steht euch unsere Tür offen. Über wichtige Termine und Themen der Studierenden informiert dann zusätzlich der Newsletter. Wer also immer am Nerv der Theologenzeit sein will, trägt sich entweder auf unsere Newsletterliste ein oder erkundigt sich auf unserer Homepage unter: www.uni-leipzig.de/~theostud/.

Zu Beginn des Semesters führen wir Studienberatungen am Donnerstag, 15.03.2006 und Freitag, 30.03.2006, jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr, im Raum 321, durch. Außerhalb dieser Termine könnt Ihr Euch gern per e-mail an uns wenden (theostud@uni-leipzig.de).

Wer die ersten Hürden des Studienbeginns dann erfolgreich überstanden hat, ist herzlich zu einem Ausflug in den ersten Wochen des Semesters eingeladen. Das Nähere werden wir rechtzeitig durch einen Aushang bekannt geben.

Eine weitere Möglichkeit zum gegenseitigen Kennen lernen bietet der **Begrüßungsabend am Dienstag, dem 03.04.2007, 19.30 Uhr** mit dem Studiendekan und Vertretern der Fakultät und der Fachschaft mit wichtigen Informationen zum Studienbeginn. Dazu sind alle StudienanfängerInnen und WechslerInnen herzlich in den Hörsaal Otto-Schill-Straße 2, EG, eingeladen. Unmittelbar davor am 03.04.2007, **18.00 Uhr** findet eine **Bibliotheksführung** statt, die besonders für die "Neuen" an der Fakultät sehr zu empfehlen ist.

Für alle sonstigen Probleme und Fragen stehen wir euch gern telefonisch (0341/9735501) oder per Mail (theostud@uni-leipzig.de) zur Verfügung.

Der Fachschaftsrat wünscht allen Studierenden und Lehrenden ein gesegnetes Semester!

Ringvorlesung im Sommersemester 2007

Im Sommersemester 2007 wird montags, 18.00 Uhr, eine Ringvorlesung stattfinden zum Thema

Alter und Altwerden als Herausforderungen an unser Menschenbild.
Perspektiven angesichts des demographischen Wandels.

Die Angaben zum Datum des Beginns und des Ortes bitten wir Sie zu Semesterbeginn den Aushängen in der Fakultät zu entnehmen.

- | | |
|---|---|
| Montag, 02.04.2007
10.00 Uhr
Der Ort wird über
Aushang bekannt.
gegeben | Semestereröffnung und
Gastvorlesung
Professor Dr. Johannes Fischer
Theologische Fakultät Zürich zum Thema:
Herausforderungen und Defizite heutiger
evangelischer Ethik |
| Mittwoch, 04.04.2007,
17.00 Uhr, Raum 313 | Studienberatung mit dem Studien-
dekan
Für Studierende mit den Abschlusszielen Dip-
lom und Erste Theologische Prüfung innerhalb
einer Landeskirche ist diese Studienberatung
obligatorisch. |
| Mittwoch, 04.04.2007
19.00 Uhr
Nikolaikirche | Ökumenischer Semesteranfangs-
gottesdienst der Universität Leipzig
und der Leipziger Hochschulen
Predigt: Pater Dr. Markus Luber |
| Mittwoch, 18.07.2007
19.00 Uhr
Nikolaikirche | Semesterabschlussgottesdienst der
Universität Leipzig und der Leipziger
Hochschulen
Predigt: Prof. Dr. Angelika Berlejung |
| Donnerstag, 19.07.2007
18.00 Uhr
im Alten Senatssaal,
Ritterstr. 14 | Verabschiedung der
Absolventinnen und Absolventen |

Februar 2008

Einführungskurs in die Theologie
für Studienanfänger in Kohren-Sahlis
mit Professoren und Assistenten der Theologi-
schen Fakultät.

Für Studierende mit den Abschlusszielen
Diplom und Erste Theologische Prüfung inner-
halb einer Landeskirche ist der Einführungs-
kurs obligatorisch.

2. Andachten in der Theologischen Fakultät

Denn es ist uns unmöglich, von dem,
was wir gesehen und gehört haben, nicht zu reden.
Apg. 4,20

Andacht

Dienstag, Mittwoch & Donnerstag
10.50 - 11.10.Uhr
Raum 510 (5.Stock; links)

Mit Gebet, Liedern, persönlichen Gedanken, Losung oder Texten wollen wir gemeinsam den Tag mit Gott beginnen und unseren Blick auf ihn richten. Am Monatsanfang soll jeweils eine Abendmahlsfeier stattfinden. Die Gestaltung liegt in der freien Hand von Studierenden und Dozenten.

**Das Andachts-Team wünscht allen ein
gesegnetes Semester**

3. Abkürzungen

V	= Vorlesung	D	= Diplomstudiengang
S	= Seminar	MHF	= Magister-Hauptfach
SK	= Sprachkurs	MNF	= Magister-Nebenfach
HS	= Hauptseminar	RP	= Lehramt
PS	= Proseminar		
Ü	= Übung		
OS	= Oberseminar		
K	= Kolloquium		
SWS	= Semesterwochenstunden		
n.V.	= nach Vereinbarung		

SQ = Schlüsselqualifikation

01-GTC-BA02= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Geschichte und Theologie des Christentums (Beispiel für 2. Semester)

01-LER-BA02= Modulnummer für den Studiengang Bachelor Lehramt Kernfach Evangelische Theologie (Beispiel für 2. Semester)

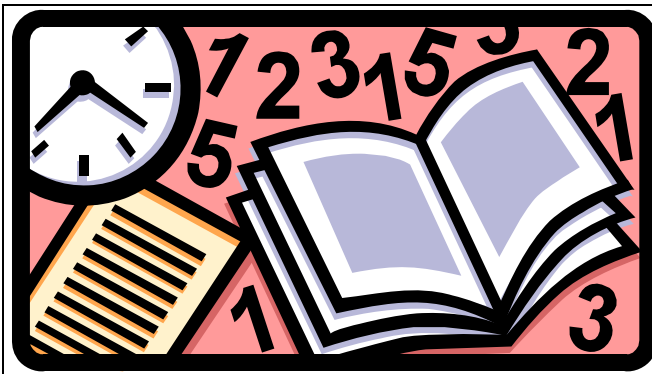
HSG = Hörsaal im Hörsaalgebäude Augustusplatz

SG = Seminargebäude, Augustusplatz

HS Otto-Schill-Str. 2, EG = Hörsaal Otto-Schill-Str. 2, Erdgeschoss

Städtisches Kaufhaus = Städtisches Kaufhaus, Eingang Universitätsstraße 16

4. Lehrveranstaltungen



Einschreibung in Lehr- veranstaltungen

An der Universität Leipzig wird in den nächsten Jahren umfangreich gebaut. Für die einzelnen Fakultäten bedeutet das, dass die Räume genau geplant werden müssen, um eine möglichst reibungslose Durchführung der Lehrveranstaltungen zu gewährleisten.

An der Theologischen Fakultät Leipzig wird dafür folgendermaßen verfahren: In der Regel erscheint das kommentierte Vorlesungsverzeichnis sowohl als Heft als auch im Internet 14 Tage vor dem Ende eines jeden Semesters. Ca. eine Woche später liegen für die einzelnen Fächer der Theologie Mappen mit Einschreiblisten im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2, vor dem Raum 305, aus. Innerhalb der Mappen ist für *jede Lehrveranstaltung* eine Liste zu finden, in die man sich bis **2 Wochen vor Semesterbeginn** nur eintragen sollte, wenn man die entsprechende Lehrveranstaltung besuchen muss oder will. **Die Listen werden im Sommersemester 2007 zu folgendem Termin eingezogen: am 16.03.2007**

Beachten Sie bitte auch, dass einige Sprachkurse bereits vor dem offiziellen Semestertermin beginnen können.

Bitte beachten Sie weiter, dass für einige Lehrveranstaltungen Zulassungsvoraussetzungen bestehen bzw. die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Überprüfen Sie bitte, ob Sie diese Voraussetzungen erfüllen, da eine Teilnahme und Anrechnung der Lehrveranstaltung sonst nicht möglich ist.

Für Vorlesungen und Übungen ist die Einschreibung in die Listen Voraussetzung für die Ausstellung eines Testats.

Das Lehrveranstaltungsangebot ist im Internet unter der Adresse: www.uni-leipzig.de/~theolweb/ zu finden.

S. 27 Anzeige Buchhandlung Thomaskirche

INSTITUT FÜR ALTTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Theologien des Alten Testaments **01011001**

Berlejung, Angelika

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 9.15-10.45
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick in die aktuelle Diskussion über die verschiedenen theologischen Konzepte des Alten Testaments, deren Mannigfaltigkeit den Blick für andere Völker, Religionen und Gottesvorstellungen öffnen kann. Einige "klassisch" gewordene Theologien Alttestamentlicher Forschung werden in Auswahl kurz vorgestellt und neue Entwürfe besprochen.

Literaturhinweise:

E.S. Gerstenberger, Theologien im Alten Testament, Stuttgart 2001. - J.C. Gertz, Grundfragen einer Theologie des Alten Testaments, in: Ders. (Hg.), Grundinformation Altes Testament, Göttingen 2006, 508-526. - B. Janowski, Artikel: Gottesvorstellungen, in: A. Berlejung/C. Frevel (Hg.), Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament, Darmstadt 2006, 25-28. - J. Jeremias, Neue Entwürfe zu einer "Theologie des Alten Testaments", in: B. Janowski (Hg.), Theologie und Exegese des Alten Testaments/der Hebräischen Bibel, Stuttgart 2005, 125-158 (Forschungsbericht).

Genesis II (Erzelternerzählungen) **01011011**

Lux, Rüdiger

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 9.15-10.45
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Die Erzelternerzählungen der Genesis (Gen 12-36) bilden die Ursprungslegende des Volkes Israel. Indem Israel sie immer wieder neu

erzählte, versicherte es sich in seiner von Krisen geschüttelten Geschichte seiner gemeinsamen Herkunft und seiner verheißenen Zukunft. Dabei wurden die Erzväter und Erzmütter des Volkes zu ausgesprochenen Identifikationsfiguren mit einer reichen Wirkungsgeschichte. Sie fanden in vielfältiger Weise Eingang in die Kunst und Literatur des europäischen Kulturkreises.

Die Vorlesung gibt zunächst einen Überblick über die literarische Eigenart, den Werdegang und die Theologie der Erzeltern Erzählungen. In einem zweiten Teil werden dann einzelne Kapitel exemplarisch exegesiert, wobei die Jakobserzählungen einen besonderen Schwerpunkt bilden werden.

Literaturhinweise:

Kommentare: G. von Rad, Das erste Buch Mose, ATD 2-4, Berlin 1967. - B. Jacob, Genesis, Stuttgart 2000; C. Westermann, Genesis 12-36, BK.AT I/2, Neukirchen-Vluyn 1981. - H. Seebass, Genesis II/1 und II/2, Neukirchen-Vluyn 1997/99.

Monographien: E. Blum, Die Komposition der Vätergeschichte, WMANT 57, Neukirchen-Vluyn 1984. - I. Fischer, Die Erzeltern Israels, BZAW 222, Berlin-New York 1994. - J. Taschner, Verheißung und Erfüllung in der Jakoberzählung (Gen 25,19-33,17), HBS 27, Freiburg 2000. - H.M. Wahl, Die Jakobserzählungen, BZAW 258, Berlin-New York 1997. - R.A. Klein, Leseprozess als Bedeutungswandel. Eine Rezeptionsästhetische Erzähltextanalyse der Jakobserzählungen im Buch Genesis, ABG 11, Leipzig 2002.

Bemerkungen:

Die Vorlesung geht von der hebräischen Textgrundlage aus. Für Hörer und Hörerinnen ohne Hebräischkenntnisse wird eine deutsche Übersetzung bereitgestellt.

Zentrale Themen des Alten Testaments Albani, Matthias **01011021**

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mi 15.15-18.30

Inhalt:

Schöpfung, Bund, Königtum, Prophetie, Apokalyptik, Weisheit - dies sind einige der zentralen Themen des Alten Testaments, welche in der Lehrveranstaltung behandelt werden. Die Vorlesung bietet zudem Grundinformationen zu Aufbau, Inhalt, Entstehung, geschichtlichen Hintergründen und Fragen der Erforschung und Auslegung des Alten Testaments.

Literaturhinweise:

Albani, M./Rösel, M.: Theologie kompakt: Altes Testament, Stuttgart 2002. - H. J. Boecker u.a., Altes Testament, Neukirchen-Vluyn 1996 (5. Aufl.); J.C. Gertz (Hg.), Grundinformationen Altes Testament, Göttingen 2005. - Levin, Chr.: Das Alte Testament, München 2001. - Staubli, Th.: Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf 2. Auflage 1999.

Endzeitliche Konzeptionen 01011002

Kunz-Lübcke, Andreas

HS/
2 SWS /

D/

Mi

13.30-15.00

Inhalt:

Spekulationen über das Ende der Welt haben das abendländische Denken geprägt und bilden noch heute einen unterschwelligen Bestandteil des politischen Diskurses. Der Vorwurf apokalyptischer Spekuliererei, die sich aus der religiösen Überlieferung speist, wird nicht zuletzt gegenüber einigen aktuell Regierenden erhoben.

Dabei fallen die einzelnen endzeitlichen Konzepte der Hebräischen Bibel recht unterschiedlich aus. Verwüsten feindliche Heere als apokalyptische Reiter das Land, oder besinnen sich die Völker zu einem universalen Pazifismus? Muss der Fromme am Ende leiden oder kämpfen?

Das Seminar wird sich der Frage nach den Wurzeln und Ausprägungen des endzeitlichen Denkens in der Hebräischen Bibel und in der Umwelt Israels stellen. Behandelt werden Texte, die endzeitliche Szenarien entwerfen. Dazu zählen neben spätägyptischen Weissagungen die Prophetenbücher Jesaja, Sacharja sowie das Danielbuch.

Zugleich wird im Seminar, dazu werden die Teilnehmer/innen ausdrücklich ermuntert, auf aktuelle endzeitliche Szenarien in Film und Literatur eingegangen

Literaturhinweise:

Koenen, K.: Ethik und Eschatologie im Tritojesajabuch. Eine literarkritische und redaktionsgeschichtliche Studie, Neukirchen-Vluyn 1990 (WMANT 62). - Larkin, K.: The Eschatology of Second Zechariah. A Study of the Formation of a Mantological Wisdom Anthology, Kampen (Contributions to Biblical Exegesis and Theology 6). - Müller, H.P.: Ursprünge und Strukturen alttestamentlicher Eschatologie, Berlin/New York (BZAW 109). - Koch, K.: Die Bedeutung der Apokalyptik für die Interpretation der Schrift, in: Klopfenstein, M. (Hg.), Mitte der Schrift?, Bern, S. 185-215. - Koch, K. u. Mitarbeiter: Das Buch Daniel, Darmstadt 1980 (EdF 144).

Bemerkungen:

Weitere Interessierte nach Absprache.

Schöpfung
01011003

Berlejung, Angelika

S/ D, MHF, MNF/
2 SWS /

Mi 11.15-12.45

Inhalt:

In diesem exegetischen Seminar werden die zentralen Texte des hebräischen und griechischen AT zum Thema Weltschöpfung und Menschenschöpfung übersetzt, vorgestellt und besprochen, um die verschiedenen Aspekte der biblischen Schöpfungstheologie herauszuarbeiten. Außerbiblische Texte (in Übersetzung) und ikonographisches Material zum Thema werden herangezogen, um die biblischen Schöpfungsaussagen in den gesamtvorderorientalischen Kontext einzuordnen.

Literaturhinweise:

O. Keel/S. Schroer, Schöpfung, Göttingen 2002. - K. Löning/E. Zenger, Als Anfang schuf Gott, Düsseldorf 1997. - B. Janowski, Artikel: Gottesvorstellungen und Schöpfung, in: A. Berlejung/C. Frevel (Hg.), Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament, Darmstadt 2006, 25-28.360f.

Bemerkungen:

Seminar Diplom! Voraussetzung Hebraicum, Griechischkenntnisse!

Die Erzeltern Israels
01011013

Berlejung, Angelika

HS/ MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45

Inhalt:

Das Seminar gibt einen Überblick über die zentralen Texte des AT zum Thema "Erzeltern". Dabei werden die Kompositionsgeschichte der Texte kurz betrachtet und verschiedene thematische Aspekte vertieft werden (darunter z.B. das Deutungsmodell Verheißung-Erfüllung, die Rolle der Frau im AT u.a.).

Literaturhinweise:

F. Johannsen, Alttestamentliches Arbeitsbuch für Religionspädagogen, Stuttgart 3. Aufl. 2005, 105-135.209-230. - E.A. Knauf, Artikel: Väter, in: A. Berlejung/C. Frevel (Hg.), Handbuch theologischer Grundbegriffe zum Alten und Neuen Testament, Darmstadt 2006, 401f. - K. Schmid, Erzväter und Exodus, Neukirchen-Vluyn 1999.

Bemerkungen:

Seminar für Lehramt!

**Proseminar Altes Testament
01011005**

Heckl, Raik

PS/ D, MHF/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Anhand von ausgewählten Texten aus verschiedenen literarischen Zusammenhängen wird in die exegetische Methodik und Praxis eingeführt. Ein benoteter Schein kann aufgrund einer schriftlichen Hausarbeit erworben werden. Zusätzlicher wöchentlicher Zeitaufwand: mind. 3 Stunden.

Literaturhinweise:

Kreuzer, S.; Vieweger, D.: Proseminar I: Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart, Köln 1999. -

Tov, E.: Der Text der Hebräischen Bibel. Handbuch der Textkritik, Stuttgart 1997.

Bemerkungen:

Abgelegtes Hebraicum, Griechisch- und Lateinkenntnisse.

**Bibelkundliches Proseminar
01011015**

Weißflog, Kay

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

11./12.5.2007
29./30.6.2007

Inhalt:

Das Bibelkundliche Proseminar, das sich besonders an Studienanfängerinnen und -anfänger richtet, dient der inhaltlichen

Einführung in das Alte Testament sowie zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung.

Literaturhinweise:

Eine Bibel (Altes und Neues Testament) ist unerlässliche Arbeitsgrundlage. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Von den Teilnehmerinnen und -teilnehmern wird die selbständige gründliche Lektüre der Texte des Alten Testaments erwartet. Ein entsprechender Zeitaufwand ist einzuplanen! Einführungsveranstaltung am Montag, 16.4.2007, 13.30-15.00 Uhr.

**Bibelkunde Altes Testament
01011007**

Dietrich, Jan

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung dient dem gemeinsamen Erarbeiten des für die Bibelkundeprüfung im Fach Altes Testament relevanten Stoffes. Die Übung richtet sich besonders an Studienanfänger/-anfängerinnen. Neben der regelmäßigen Teilnahme an den wöchentlichen Sitzungen sollte ein Arbeitsaufwand von wöchentlich mindestens vier Stunden zur vorbereitenden und begleitenden Lektüre eingeplant werden.

Literaturhinweise:

Preuß, H.D./Berger, K.: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erster Teil: Altes Testament, 7. Aufl. 2003. - Augustin, M./Kegler, J.: Bibelkunde Altes Testament. Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl. 2000.

**Hebräische Lektüre
01011017**

De Schepper, Miranda

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Mo 17.00-18.30

Inhalt:

In der Lektüre-Übung werden ausgewählte examensrelevante Texte übersetzt. Dabei gibt es Gelegenheit, die Kenntnisse der hebräischen Grammatik und Syntax zu wiederholen und zu vertiefen

Literaturhinweise:

Biblia Hebraica Stuttgartensia - Hebräisches Wörterbuch - Eine
hebräische Grammatik

JUDAISTIK

Modernes Hebräisch II (Anfänger) **01011107**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 13.30-15.00
Raum 412
Do 7.30-9.00
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen. Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir arbeiten mit Lehrbuchmaterial, lesen Zeitungsmeldungen und üben einfache Gesprächsabläufe.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part I, Haifa 1984. Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

Modernes Hebräisch IV **(Fortgeschrittene)** **01011117**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 15.15-16.45
Raum 412
Do 9.15-10.45
Raum 412

Inhalt:

Der Kurs dient dem Erwerb von Fertigkeiten im Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel im besonderen.

Gleichzeitig erweitert er die Gesamtkenntnis der hebräischen Sprache. Wir üben Gespräche, hören Rundfunknachrichten, lesen hebräischer Zeitungsartikel und andere kurze Texte.

Literaturhinweise:

Der Kurs folgt im Wesentlichen dem Lehrbuch

Lifshitz, Arieh: be'al-pe u'vichtav : Hebrew text and workbook for beginners Part II, Haifa 1984.

Sie benötigen ein Wörterbuch für modernes Hebräisch.

Bemerkungen:

Insgesamt besteht ein Kursangebot über vier Semester, das in einen Hebräisch-Gesprächskreis mündet.

**Modernes Hebräisch:
Lektüre und Konversation
01011127**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.
Raum 412

Inhalt:

Wir trainieren den Umgang mit der hebräischen Verkehrssprache im heutigen Staate Israel.

Über Texte und Gesprächsthemen sprechen wir uns im Kurs ab.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Vorkenntnissen im Hebräischen, wie sie im viersemestrigen Kurs in Leipzig erworben werden können.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 3.4.2007, 15 Uhr in der Forschungsstelle, Zi. 412.

**Lesen jüdischer Traditions-Literatur
01011137**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

n.V.
Raum 412

Inhalt:

Wir lesen und analysieren vor allem exegetische jüdische Traditionsliteratur.

Literaturhinweise:

Den konkreten Stoff verabredet die Lerngruppe.

Bemerkungen:

Hebräisch-Kenntnisse sind Voraussetzung.

Terminabsprache: Dienstag der ersten Vorlesungswoche, 3.4.2007, 15.00 Uhr in der Forschungsstelle, Zimmer 412.

**Nachbiblische Geschichte Israels
unter islamischer Herrschaft
01011147**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 11.15-12.45
412

Inhalt:

Diese vierte Folge der nachbiblischen jüdischen Geschichte soll die Entwicklung zeitlich von der Entstehung des Islam an und geographisch überwiegend in den Gebieten islamischer Herrschaft verfolgen. Dazu ist die Mitarbeit aller Teilnehmenden erforderlich.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur sei genannt:

Lewis, Bernard: Die Juden in der islamischen Welt : Vom frühen Mittelalter bis ins 20. Jh., München, 1978.

Bemerkungen:

Beginn: Donnerstag, 12.4.2007.

**Einführung zur jüdischen Liturgie:
Der Jahresfestkreis
01011157**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
412

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist der jüdische Festkalender. Wir wollen Einsicht in Struktur und Inhalte der jüdischen Festordnung - eine Ausdrucksform

jüdischer Theologie - erarbeiten. Darüber hinaus können Rituale, Symbole und ihre Deutungen, biblische Bezüge usw. zu einzelnen Festen zur Sprache kommen. Dabei geht es diesmal vor allem um die Zusammenschau des Gesamtgefüges. Die intensivere Beschäftigung mit bestimmten einzelnen Festen ist entsprechend ausgewiesenen Übungen vorbehalten.

Literaturhinweise:

Aus der vielfältigen Literatur seien genannt:

Grünwald, Pinchas Paul: Im ewigen Kreis: zum jüdischen Kalenderjahr. Bern, Frankfurt 1980.

Gal-Ed, Efrat: Das Buch der jüdischen Jahresfeste. Frankfurt 2001. -

Kitov, Elijahu: Das Jüdische Jahr: Gesetz und Brauch. Zürich 1987-1990. 4 Bde.

Bemerkungen:

Beginn: Donnerstag, 12.4.2007.

**Einführung zur jüdischen
Traditionsliteratur:
Halacha-Kompendien
01011167**

Arndt, Timotheus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00
Raum 412

Inhalt:

Der talmudische Stoff hat verschiedene Zusammenfassungen erfahren. Maimonides hat in seinem Werk "Mischne Tora" die aktuellen jüdischen Lebensregeln (Halacha) zusammengefaßt. Ein anderes, später die beherrschende Stellung erlangendes Werk ist der Schulchan Aruch.

Literaturhinweise:

Sie können sich gern im Vorfeld nach Textausgaben und Übersetzungen der betreffenden Werke umsehen.

Bemerkungen:

Kenntnisse der hebräischen Sprache sind erwünscht.

Interessenten, die keine Hebräischkenntnisse mitbringen, bitte ich um Rücksprache mit mir.

INSTITUT FÜR NEUTESTAMENTLICHE WISSENSCHAFT

Johannesevangelium 01012001

Herzer, Jens

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 11.15-12.45
Do 11.15-12.45

Inhalt:

Das Johannesevangelium repräsentiert neben den synoptischen Evangelien eine eigentümliche und daher interessante frühchristliche Tradition, die wirkungs- und dogmengeschichtlich enorme Bedeutung hatte. Während es von den einen in vielen Dingen historisch zuverlässiger als die synoptische Tradition gehalten wird, finden andere in seinem hohen theologischen und christologischen Reflexionsniveau die theologische Arbeit eines Traditionskreises späterer Zeit wieder. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen theologischer Reflexion des Lebens und der Bedeutung Jesu, der literarischen Darstellungsweise und der Frage nach dem historischen Gehalt dieser Überlieferung wird bei der fortlaufenden Auslegung in der Vorlesung eine wesentliche Rolle spielen.

Literaturhinweise:

H. Thyen, Das Johannesevangelium, Handbuch zum Neuen Testament 6, Tübingen 2005. - U. Schnelle, Das Evangelium nach Johannes, ThHK 4, 3. Aufl., Leipzig 2004. Weitere Literaturhinweise in der Vorlesung.

Bemerkungen:

In der Vorlesung wird mit dem griechischen Text gearbeitet und dieser gemeinsam übersetzt, so dass - je nach Studiengang - Griechischkenntnisse bzw. Graecum vorausgesetzt sind. Die Vorlesung und die Art der Auslegung sind jedoch so angelegt, dass sie auch für Studierende ohne Griechischkenntnisse geeignet sind, unter der Voraussetzung, sich auf Arbeit mit der Übersetzung des griechischen Textes einzulassen und diese selbstständig mit anderen gängigen Übersetzungen zu vergleichen. Die Vorlesung ist 4stündig angelegt, um Möglichkeiten zur Diskussion zu bieten.

Zeitaufwand: 2 - 3 Stunden zur Übersetzung der Texte sowie Vor- und Nachbereitung der Vorlesung.

Prüfungen: Für Klausuren und mdl. Vorlesungsprüfungen in den Studiengängen Dipl/KE bzw. MHF ist ein kurzer Text zu übersetzen.

Theologie des Neuen Testaments **01012011**

Schröter, Jens

V/ KE, D, MHF/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Mi 7.30-9.00

Inhalt:

Im ersten Teil der Vorlesung werden verschiedene Entwürfe einer Theologie des Neuen Testaments vorgestellt. Im zweiten Teil wird auf Theologien im Neuen Testament einzugehen sein. Daran schließt sich die Frage an, wie sich die verschiedenen Theologien im Neuen Testament zu einer Theologie des Neuen Testaments vereinen lassen. Diese soll im Anschluss diskutiert werden.

Die Vorlesung wird durch ein Kolloquium ergänzt. Dieses dient der vertiefenden Diskussion, zunächst der Entwürfe einer Theologie des Neuen Testaments, sodann zentraler Texte des Neuen Testaments selbst.

Literaturhinweise:

Reinhard von Bendemann, "Theologie des Neuen Testaments" oder "Religionsgeschichte des Frühchristentums", VuF 48 (2003), 3-28. - Ferdinand Hahn, Theologie des Neuen Testaments I/II, Tübingen 2002. - Jens Schröter, Von Jesus zum Neuen Testament (WUNT), Tübingen 2007.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Griechisch-Kenntnisse

Zeitaufwand: 4-5 Wochenstunden zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung sowie zur Lektüre ausgewählter Sekundärliteratur und exegetischen Präparierung neutestamentlicher Texte.

Interdisziplinäres Seminar: **Schrift und Inspiration** **01012002**

Herzer, Jens,
Petzoldt, Matthias G.

HS/ D, MHF, RP (Gym)/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Für die Frage nach der Wahrheit des Glaubens spielt das Verständnis der biblischen Schriften eine zentrale Rolle. Ist die Bibel Gottes Wort? Woran oder wodurch ist sie als solches erkennbar? Oder ist Gottes Wort als seine Anrede an die Menschen vom geschriebenen Wort der Bibel zu unterscheiden? Welche Bedeutung hat für das Verständnis der Schrift und der Wahrheit des Glaubens die Vorstellung von der Inspiration? - Solche und ähnliche Fragen werden in diesem interdisziplinären Seminar zwischen neutestamentlicher Exegese und systematisch-theologischer Reflexion thematisiert werden.

Aus neutestamentlicher Perspektive wird nach dem Schriftverständnis der neutestamentlichen Schriften bzw. ihrer Autoren gefragt, die das Alte Testament in unterschiedlicher Weise aufnehmen und als Gottes Wort auslegen. Sie setzen dazu jeweils ein bestimmtes Verständnis von Schrift und Inspiration voraus, das in einer traditionsgeschichtlichen Linie frühjüdischer Vorstellungen steht. Darüber hinaus ist u.a. zu bedenken, dass die neutestamentlichen Autoren ihre eigenen Schriften nicht als "heilig" bzw. als Gottes direktes Wort verstanden haben, sondern Heilige Schrift war für sie das AT. Was bedeutet dies für das Verständnis des NT bzw. der Bibel als zweiteiligem Kanon?

Diese Frage führt bereits in eine systematisch-theologische Perspektive. Hierunter soll das Thema einerseits theologiegeschichtlich beleuchtet werden (z. B. bei Luther, in altprotestantischer Schriftlehre, F. Schleiermacher, Karl Barth); es ist jedoch auch fundamentaltheologisch nach heutigen Möglichkeiten eines theologisch verantworteten Schriftverständnisses und einer der Wahrheit des Glaubens angemessenen Verhältnisbestimmung zwischen Schrift und Inspiration zu fragen.

Literaturhinweise:

U.H.J. Körtner, Der inspirierte Leser - Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik, Göttingen 1994. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: NT-Proseminar, ST-Proseminar, Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie Latinum.

Arbeitsaufwand zur Vor- und Nachbereitung ca. 3-4 Stunden. Das Seminar ist hinsichtlich der Prüfungsleistungen bzw. Zulassungsvoraussetzungen nur für ein Fach (NT oder ST) anrechenbar. Benotete Seminarscheine für NT oder ST je nach Studiengang, in der Regel durch eine Seminararbeit.

**"Jesus (ist der) Christus".
Die Entstehung der urchristlichen
Christologie
01012012**

Schröter, Jens

HS/ D, MHF/
3 SWS /

Di 15.15-17.45

Inhalt:

Woher stammen Bezeichnungen wie "Christus", "Herr" oder "Menschensohn"? Was hat das Urchristentum mit diesen Bezeichnungen über Jesus ausgesagt? In welchem Verhältnis stehen die Christologie des Paulus und diejenige der Evangelien zueinander? Das Seminar geht diesen und weiteren Fragen nach. Dabei werden sowohl Herkunft und Bedeutung zentraler "Hoheitsbezeichnungen" diskutiert als auch wichtige neutestamentliche Christologien (Paulus, Markus, Johannes, Hebräerbrief) besprochen.

Das Seminar wird durch eine zusätzliche Stunde ergänzt. In dieser werden wichtige frühjüdische und neutestamentliche Texte gemeinsam gelesen, die die Grundlage für die Seminarsitzungen bilden.

Literaturhinweise:

Jens Schröter, Jesus und die Anfänge der Christologie. Methodologische und exegetische Studien zu den Ursprüngen des christlichen Glaubens (BThS 47), Neukirchen-Vluyn 2001. - Samuel Vollenweider, Horizonte neutestamentlicher Christologie (WUNT 144), Tübingen 2002.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum (keine Teilnahme ohne Graecum möglich!). Übernahme eines Protokolls und eines Referats sind notwendige Voraussetzungen für den Erwerb eines Teilnahme Scheins. Qualifizierte Scheine werden für ein ausgearbeitetes Referat (ca. 15 Seiten) und ein schriftliches Protokoll oder für eine Seminararbeit ausgestellt.

Zeitaufwand: ca. 6 Wochenstunden zur Vorbereitung der Seminarsitzungen.

**Paulus – Biographie und Theologie
01012022**

Hüneburg, Martin

HS/MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

Im Werk des Paulus sind Biographie und Theologie in vielfältiger und spannungsreicher Weise verknüpft. So erfahren wir von seiner Theologie aus Briefen, d. h. im Horizont jeweils konkreter Fragestellungen und Auseinandersetzungen, die auch seine Person betreffen. An vielen Stellen dieser Briefe verweist Paulus im Rahmen theologischer Argumentationen auf seine eigene Geschichte. Diesen Angaben verdanken wir einen großen Teil unseres Wissens über ihn. Zugleich handelt es sich dabei auch um eine autobiographische Selbstaussage des Apostels.

Im Seminar soll untersucht werden, welche Funktion die autobiographischen Angaben in den Briefen haben und wie sie für eine "Biographie" des Paulus ausgewertet werden können.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der konstituierenden Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Für Studierende ohne Griechischkenntnisse

**Einführung in die Exegese des
Neuen Testaments
01012005**

Engelmann, Michaela

PS/ D, MHF/
3 SWS /

Do 13.30-16.00

Inhalt:

Das Proseminar dient der Einführung in die wissenschaftliche Arbeit mit den neutestamentlichen Texten, wobei die exegetischen Methoden exemplarisch an geeigneten Perikopen erklärt und eingeübt werden. Ziel des Proseminars ist der eigenständige exegetische Umgang mit den Texten des Neuen Testaments.

Literaturhinweise:

Nestle, E./Aland, K.u.a. (Hg.), Novum Testamentum Graece, Stuttgart 27. Aufl. 1998. - Bauer, W./Aland, K., Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der übrigen urchristlichen Literatur, Berlin 6. Aufl. 1988. - Blaß, F./Debrunner, A./Rehkopf, F., Grammatik des neutestamentlichen Griechisch, Göttingen 17. Aufl. 1990. - Egger, W., Methodenlehre zum Neuen Testament. Einführung in linguistische und historisch-kritische Methoden, Freiburg 1987.

Weitere Literatur wird im Proseminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum

Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" sowie einer einführenden Vorlesung wird empfohlen. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Für die Veranstaltung sind 6-8 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit pro Woche einzuplanen. Eine Belegexegese kann angefertigt werden.

Bibelkundliches Proseminar 01012015

Rost, Bettina

PS/ MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Neutestamentliche Geschichten und Erzählungen bilden die Grundlage zahlreicher Themenfelder und Lerneinheiten des Religionsunterrichts aller Altersstufen. Von den Lehrenden erfordert dies im Vorfeld eine eigenständige und reflektierte Auseinandersetzung mit den im Lehrplan vorgesehenen Texten. Das Proseminar möchte die dazu notwendigen Kenntnisse und Techniken vermitteln. Welche Fragen wirft der Text auf? Mittels welcher methodischer "Werkzeuge" lassen sich diese Fragen beantworten? Welche Hilfsmittel stehen mir zur Verfügung, und wie benutze ich diese? Im Mittelpunkt des Proseminars steht daher zum einen die praktische Textarbeit anhand der methodischen Schritte und Fertigkeiten (an konkreten Texten in deutscher Übersetzung), zum anderen die Aneignung von Bibelkundewissen, d. h. ein Überblick über den Inhalt und den Aufbau aller neutestamentlichen Schriften, inklusive einiger thematischer Querschnitte zu wichtigen Bereichen.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Claus Westermann, Abriß der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament. Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders., Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003. - Christfried Böttrich, Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Stuttgart: Calwer Verl., 2001.

Bemerkungen:

Der Besuch einer einführenden Vorlesung ("Biblische Überlieferung", "Zentrale Themen des Neuen Testaments" oder "Einführung in das Neue Testament") wird vorausgesetzt. Der Besuch der Übung "Bibelkunde des Neuen Testaments" wird empfohlen. Die erfolgreiche Teilnahme am

Proseminar kann durch eine mündliche oder schriftliche Leistung nachgewiesen werden. Arbeitsaufwand: 5-8 SWS.

Oberseminar:

Herzer, Jens

Texte aus der antiken Moralphilosophie

01012006

OS/ D, MHF/
1 SWS /

Mi 14-täglich
18.00-19.30
Raum 432

Inhalt:

Neutestamentliche Ethik hat nicht nur alttestamentlich-jüdische Traditionen zur Voraussetzung, sondern ist notwendig im Kontext antiker Moralphilosophie zu entfalten. Gegenstand des Oberseminars sind Texte antiker Moralschriftsteller, die für das Neue Testament von besonderem Interesse sind und in fortlaufender Lektüre besprochen werden.

Bemerkungen:

Das Oberseminar findet 14-täglich statt. Beginn: 11. April 2007. Voraussetzungen: Graecum und Latinum sowie mindestens ein NT-Hauptseminar. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung bei Prof. Herzer im Institut NT.

Zu Semesterbeginn wird ein Reader mit den Texten erstellt, der im Institut NT zu erwerben ist.

Repetitorium

Hüneburg, Martin

01012017

Ü/ D/
3 SWS /

Mo 15.15-17.45

Inhalt:

Das Repetitorium soll Gelegenheit bieten, die vorhandenen Kenntnisse zentraler Themen der neutestamentlichen Literatur, Geschichte und Theologie in Vorbereitung des Examens zu festigen und zu vertiefen. Dazu werden ausgewählte Komplexe selbständig erarbeitet und unter prüfungsnahen Bedingungen diskutiert.

Eine der letzten Sitzungen (Termin wird noch bekannt gegeben) wird sich mit den technischen Fragen der Examensklausur befassen. Dazu sind auch Interessenten eingeladen, die nicht am Repetitorium teilnehmen.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der 1. Sitzung bekanntgegeben.

Bibelkunde des Neuen Testaments 01012027

Reiher, Christine

Ü/ D, MHF/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Die Übung zur Bibelkunde führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Überblick über den Inhalt und den Aufbau dieser Schriften steht dabei im Vordergrund, doch werden auch einige historische und theologische Fragen und Probleme angesprochen. Thematische Querschnitte zu ausgewählten wichtigen Bereichen ergänzen die Arbeit an den Texten. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, doch es wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die aufmerksame Lektüre der biblischen Texte und die Bereitschaft erwartet, sich einen gründlichen Überblick über den Stoff anzueignen. Daher ist ausreichende Vorbereitungszeit einzuplanen. Mit einer mündlichen Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters kann der Bibelkunde-Schein (Achtung: nicht der Schein "Bibelkundliches Proseminar"!) erworben werden.

Literaturhinweise:

Die Schriften des Neuen Testaments. - Claus Westermann, Abriss der Bibelkunde. Altes Testament. Neues Testament, Studienausgabe, 13. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 1991. - Ders., Calwer Bibelkunde. Altes Testament. Apokryphen. Neues Testament, 14., völlig neu bearb. und erw. Aufl., Stuttgart: Calwer Verl., 2001. - H.D. Preuß/K. Berger, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments 2, Zweiter Teil: Neues Testament. UTB 972, Tübingen und Basel: A. Francke, 6. Aufl., 2003. - K.-W. Niebuhr, Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung, Göttingen, 2. Aufl., 2003 [gut für Studienanfänger]. - U. Schnelle. Einleitung in das Neue Testament, UTB 1830, Göttingen, Vandenhoeck, 4. Aufl., 2002, 5. Aufl. 2005 [Einleitungsfragen und theologische Grundgedanken aller Schriften].

Doktorandenkolloquium
01012000

Herzer, Jens

K/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 18.00-19.30
14-täglich
Raum 432

Inhalt:

Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsprojekte.

Bemerkungen:

Kolloquium 14-täglich. Beginn: 18. April 2007.

Forschungskolloquium:
Texte zur Umwelt des Neuen Testaments
01012010

Schröter, Jens

K/ D, MHF, KE/
1 SWS /

Mi 13.30-15.00
14-täglich

Inhalt:

Im Kolloquium werden wichtige Texte aus der Umwelt des Neuen Testaments gelesen. Im Mittelpunkt soll dabei der griechisch-römische Bereich stehen: Heilungsberichte, philosophische Texte, wichtige Inschriften und Papyri.

Literaturhinweise:

Charles Kingsley Barrett/Claus-Jürgen Thornton, Texte zur Umwelt des Neuen Testaments, Tübingen 1991. - Johannes Leipoldt/Walter Grundmann (Hg.), Umwelt des Urchristentums II: Texte zum neutestamentlichen Zeitalter, Berlin 8. Aufl. 1991. - Hans-Josef Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums (Studienbücher Theologie 9,1/2), Stuttgart u.a. 1995/1996.

Bemerkungen:

Voraussetzung: Graecum und Latinum (keine Teilnahme ohne Griechisch- und Lateinkenntnisse möglich!).

1. Sitzung: 4. April 2007

S. 49 Anzeige EVA

INSTITUT FÜR KIRCHENGESCHICHTE

Kirchengeschichte vom Ende des 1. Weltkrieges bis zur Gegenwart (KG VI) 01013001

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 11.15-12.00
Fr 11.15-12.45

Inhalt:

Ausgehend vom Ende des Staatskirchentums im Jahre 1918 wird die Vorlesung u. a. folgende Schwerpunkte haben: Die Novemberrevolution 1918 und ihre Folgen, Kirche und Theologie in der Weimarer Republik, Kirche im "III. Reich", Entwicklungen in der Nachkriegszeit, Kirchengeschichte Deutschlands bis 1989. Die Jahre nach 1989 sollen nicht vernachlässigt werden. In interkonfessioneller Perspektive soll der Katholizismus einbezogen werden, ebenso wird sich der Horizont wenigstens stellenweise auf europäische und weltweite Entwicklungen weiten können.

Literaturhinweise:

Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958, Leipzig 1992. - Kirchner, H.: Die römisch-katholische Kirche vom II. Vatikanischen Konzil bis zur Gegenwart, Leipzig 1996. - Mayeur, J. M. (Hg.): Erster und Zweiter Weltkrieg. Demokratien und totalitäre Systeme (1914-1958), Freiburg 1992. - Lepp, C.; Nowak, K. (Hg.): Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001.

Der Katholizismus in Geschichte und Gegenwart 01013011

Fitschen, Klaus

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung wird im Sinne einer historischen Konfessionskunde die Geschichte des Katholizismus seit dem Trienter Konzil (1545-1563) über

das frühneuzeitliche Staatskirchentum, die katholische Aufklärung, die Restauration, den katholischen Liberalismus, die Neuscholastik und den romzentrierten Ultramontanismus bis hin zum I. und II. Vatikanischen Konzil nachzeichnen. Dabei sollen wesentliche Entwicklungslinien herausgearbeitet werden, die den Katholizismus bis heute in Kirchenstruktur, Theologie und Frömmigkeit prägen.

Literaturhinweise:

Fitschen, K.: Der Katholizismus 1648-1870, Leipzig 1997. - Kirchner, H.: Das Papsttum und der deutsche Katholizismus 1870-1958, Leipzig 1992. - Kirchner, H.: Die römisch-katholische Kirche vom II. Vatikanischen Konzil bis zur Gegenwart, Leipzig 1996. - Katechismus der Katholischen Kirche (1993).

Kirchengeschichte II: Mittelalter

N.N.

01013021

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Di 11.15-12.45
Mi 8.15-9.00

Inhalt:

Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Mission und Christianisierung der Germanen sowie der Slaven durch Rom und Byzanz, Entwicklung des Papsttums und des abendländischen Mönchtums, Karl der Große und die Karolinger, Kirche und Gesellschaft, Königtum und Papsttum, Entwicklung von Theologie, Kirchenverfassung und Frömmigkeit.

Literaturhinweise:

Wichtige Literatur wird zu Beginn des Semesters mitgeteilt und erläutert.

Epochen der Kirchengeschichte (Teil II)

Graf, Gerhard

01013031

V/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Fr 9.15-10.00

Inhalt:

Der Schluß der im Wintersemester begonnenen Überblicksvorlesung, auch für die Studierenden anderer Fakultäten gedacht, setzt mit dem Ausgang der Reformation ein und hat als Ziel, Linien der Kirchengeschichte bis in unsere Zeit auszuführen.

Literaturhinweise:

Auf wichtige Literatur wird während der Vorlesung hingewiesen.

Bemerkungen:

Auch für Senioren und Europa-Studenten

**Einführung in die Theologie-
und Dogmengeschichte
01013041**

Fitschen, Klaus;
Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

01-GTC-BA02, 01-LER-BA02

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf sie folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

**Protestantismus und Katholizismus in der
Zeit von Spätaufklärung, Revolution und
Säkularisierung
01013002**

Fitschen, Klaus

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00

Inhalt:

In einem Zeitrahmen, der in einem engeren Sinne durch die Daten 1781 (Josephinisches Toleranzpatent) und 1815 (Wiener Kongress) markiert ist, sollen, vor allem im Blick auf Deutschland und Frankreich, folgende Themen behandelt werden: das Staatskirchentum am Ende des 18. Jahrhunderts, die Toleranz im Josephinismus, die Kirchenpolitik der Französischen Revolution, das Konkordat Napoleons, die staatskirchliche Organisation des französischen Protestantismus, der Reichsdeputationshauptschluss, konfessionelle Integrationsversuche in den sich neu formierenden deutschen Staaten.

Literaturhinweise:

Zur ersten Orientierung eignen sich die gängigen kirchengeschichtlichen Überblicksdarstellungen.

Bemerkungen:

Voraussetzung ist der Besuch eines kirchengeschichtlichen Proseminars und die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Luthers "95 Thesen" von 1517 in ihrem historischen und theologischen Umfeld Beyer, Michael
01013012

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Martin Luthers "95 Thesen" der "Disputatio pro declaratione virtutis indulgentiarum" verdienen unser Interesse nicht nur wegen der Frage nach der Historizität des Wittenberger Thesenanschlags vom 31. Oktober 1517. Die Thesen wurden innerhalb des gelehrten Deutschlands sehr schnell begeistert aufgenommen, von Seiten Roms ebenso schnell und vehement bekämpft. Mit ihnen formulierte der Reformator wichtige Elemente seines neu gewonnenen Verständnisses von Gottes Gerechtigkeit im Rahmen des Bußsakraments. Das Seminar will den damit verbundenen historischen und theologischen Fragen auch im Rahmen des Sermon von Ablass und Gnade" und der "Resolutiones ..." zu den 95 Thesen aus dem Jahr 1518 nachgehen sowie die römischen Gegenschriften einbeziehen.

Literaturhinweise:

Martin Luther: Studienausgabe/ hrsg. von ... Hans-Ulrich Delius. Bd. 1, 173-185; Martin Luther: Glaube und Kirchenreform/ bearb. von Helmar Junghans. Berlin 1984, 24-33; 34-40. (Martin Luther Taschenausgabe; 2) - Literatur wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzung ist das Latein bzw. entsprechende Lateinkenntnisse sowie die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates.

Einführung in die Kirchengeschichte 01013005

Bauer, Gisa

PS/ D/KE/ Mo 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Ch.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB; 1957). - Meiser, M.; Kühneweg, U.; Leeb, R. u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart. Berlin, Köln 2000. - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8. Aufl. Göttingen. 2004. Vorbereitungszeit 2 SWS.

Einführung in die Kirchengeschichte 01013015

Hein, Markus

PS/ D/KE/ Mo 13.30-15.00
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand herausgehobener Ereignisse und Personen wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichte und der Theoriebildung in der Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Ch.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB; 1957). - Meiser, M.; Kühneweg, U.; Leeb, R. u. a.: Proseminar II: Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch, Stuttgart. Berlin, Köln 2000. - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982.

Bemerkungen:

Das Proseminar ist Voraussetzung für den Zugang zu den Hauptseminaren im Fach Kirchengeschichte. Lateinkenntnisse sind erforderlich. Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8. Aufl. Göttingen. 2004.

Vorbereitungszeit: 2 SWS

Arbeitsfelder der Kirchengeschichte

Graf, Gerhard

01013025

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

01-GTC-BA02, 01-LER-BA02

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung ist außerdem speziell für Studierende der Religionspädagogik sowie der Theologie im Nebenfach gedacht. Eingeführt wird in die Methoden der Kirchengeschichtsschreibung, wobei der Umgang mit den Quellen, vom Textzeugnis bis zum Sachbeleg reichend, auch den Gegenwartsbezug der Kirchengeschichte verdeutlichen soll. Eine selbständige Weiterarbeit wird angestrebt.

Einführung in die Kirchengeschichte

Beyer, Michael

01013035

PS/ LA Gym, MNF/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet einen Überblick über Gegenstand, Methoden und Formen der Urteilsbildung der Disziplin Kirchengeschichte. Anhand der traditionellen Epocheneinteilung wird in die Quellen und Hilfsmittel des Faches eingeführt. Dabei kommen prinzipielle Aspekte der Kirchengeschichtsschreibung und der Theoriebildung in der

Historiographie ebenso zur Darstellung wie formale Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten.

Literaturhinweise:

Markschies, Ch.: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995 (UTB; 1957). - Selge, K.-V.: Einführung in das Studium der Kirchengeschichte. Darmstadt 1982 (Die Theologie).

Bemerkungen:

Voraussetzung ist die vorherige Lektüre von Moeller, B.: Geschichte des Christentums in Grundzügen. 8. Aufl. Göttingen 2004.

**Oberseminar des Instituts für
Kirchengeschichte
01013006**

Fitschen, Klaus;
Beyer, Michael

OS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 14-tätlich
16.15-17.45

Inhalt:

Die Teilnehmer stellen eigene Arbeiten zur Diskussion und verfolgen gemeinsam neuere Entwicklungen in der kirchengeschichtlichen Wissenschaft.

Bemerkungen:

Doktoranden und Habilitanden der KG und Interessenten aus anderen Wissenschaftsbereichen; Studenten höherer Semester nach Vereinbarung.

**Quellen zur Vorlesung KG VI
01013007**

Fitschen, Klaus

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
1 SWS /

Mi 12.00-12.45

Inhalt:

Die Übung dient durch die Lektüre und Besprechung von Quellen der Vertiefung der Vorlesung.

Kirchengeschichtliches Repetitorium 01013017

Beyer, Michael

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45

Inhalt:

Das Repetitorium bietet einen Durchgang durch die Kirchengeschichte von der Alten Kirche bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Theologie- und Dogmengeschichte der Alten Kirche, wobei die einzelnen Wissenskomplexe durch einführende Vorträge, Arbeitsblätter und zusammenfassende Erläuterungen wiederholt werden.

Das Repetitorium dient der Vorbereitung auf die Abschlußprüfung in Kirchengeschichte in den verschiedenen Studiengängen.

Literaturhinweise:

Hauschild, W. -D.: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. 2 Bde. Gütersloh 1995, 1999. - Sommer, W.; Klahr, D.: Kirchengeschichtliches Repetitorium. 3. Aufl./ mit Lernfragen auf CD-ROM. Göttingen 2002 (UTB; 1796).

CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE UND KIRCHLICHE KUNST

Die Orte der Verkündigung und Predigt im Kirchenraum 01013102

Schmidt, Frank
(Dresden)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 9.15-10.45

Inhalt:

In diesem Hauptseminar soll der Bedeutung des Ortes für die Heilige Schrift und ihrer Verkündigung für den Kirchenbau nachgegangen werden. Dazu gehören das syrische Bema, der griechische Ambo, die ungeklärten Verhältnisse im lateinischen Westen und die beiden Ambonen im Mittelalter. Über die Entstehung der Kanzel z. Z. der Bettelorden und über Ikonographie und Gestalt der lutherischen Kanzel soll schließlich die bis heute offene Diskussion seit etwa 1900 sowohl in der evangelischen wie der katholischen Kirche behandelt werden.

Literaturhinweise:

Poscharsky, P.: Die Kanzel: Erscheinungsform im Protestantismus bis zum Ende des Barocks. Gütersloh 1963. - Ders.: Kanzel. TRE 17 (1988), 599-604. - Wrege, H.-Th.: Predigt IV: Neues Testament. TRE 27 (1997), 240-243. - Brottier, L.: Predigt V: Alte Kirche. Ebd., 244-248. - Frank, I. W.: Predigt VI: Mittelalter. Ebd., 248-262. - Wintzer, F.: Predigt IX: Evangelische Predigt im 19. und 20. Jahrhundert 4: Die Predigtbewegung -Moderne Predigt- seit ca. 1890. Ebd., 320-323. - Mai, H.: Der evangelische Kanzelaltar: Geschichte und Bedeutung. Halle (Saale) 1969. - Renchart, E.: Das syrische Bema: ein Resümee. Mitteilungen zur christlichen Archäologie (Wien 1996), 73-86.

Bemerkungen:

Auch für Senioren- u. Europastudium und studium universale.

**Sakrale Glasmalerei des 19. und 20.
Jahrhunderts in Leipzig
01013112**

Graf, Gerhard

HS/ RP und andere/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Im Gefolge des Historismus erlebte auch die mittelalterliche Glasmalerei eine Wiedergeburt. In Leipzig hat sich davon trotz der Kriegsverluste eine beachtliche Zahl von Beispielen erhalten. Das Seminar beschäftigt sich mit der Technik, ikonographischen Programmen sowie einzelnen Bildaussagen und möchte außerdem Auskünfte zum Selbstverständnis der damaligen Zeit ermitteln.

Literaturhinweise:

Lit. (als Einstieg): Hörig, A.: Glasmalerei des 19. Jahrhunderts. Sachsen: die Kirchen, Leipzig 2004

**Die spätgotische Dorfkirche
01013104**

Graf, Gerhard

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Inhalt:

Bedingt durch gewandelte Frömmigkeitsinhalte und wirtschaftlichen Aufschwung seit etwa 1450 zeigen sich nicht nur bei Stadt-, sondern auch bei Dorfkirchen auffällige Veränderungen sowohl in der Gestaltung des Baukörpers als auch in seiner Ausstattung: Beispiele dieser Entwicklung sollen im Raum zwischen Leipzig und Delitzsch aufgesucht und die typischen Merkmale einer spätgotischen Dorfkirche erfaßt werden.

Bemerkungen:

Fr., 11.5. 2007, 15.00-17.00 Uhr (im Institut für Kirchengeschichte; konstitutiv für Teilnahme!)

Do, 17.5 2007 (Himmelfahrt), 8.00-17.00 Uhr

Fr, 19.5.2007, 9.00-17.00 Uhr

Sa, 19.5.2007, 9.00-14.00 Uhr

Beförderung wird organisiert.

ÖKUMENIK UND KONFESSIONSKUNDE

Die orthodoxen Kirchen und der Ökumenische Rat der Kirchen 01013201

Epting, Karl-Christoph

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Termine:

15.6.2007; 14.15-18.00 Uhr

16.6.2007; 9.15-18.00 Uhr

22.6.2007; 14.15-18.00 Uhr

23.6.2007; 9.15-18.00 Uhr

Inhalt:

In der Lehrveranstaltung wird die Geschichte und Gegenwart der orthodoxen Kirchen, ihrer Liturgie und ihrer Praxis dargestellt und besprochen. Sie wird als Vorlesung und Seminar durchgeführt. An ihr wird der orthodoxe Erzpriester aus St. Petersburg, Prof. Dr. Vladimir Fedorov, ein ausgewiesener Experte für orthodoxe und ökumenische Fragen in der russisch-orthodoxen Kirche, teilnehmen und wesentlich mitwirken. Neben dem Kennen- und Verstehenlernen der orthodoxen Kirchen und ihres Lebens soll das Verhältnis der Orthodoxie zur ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts bzw. zum Ökumenischen Rat der Kirchen behandelt werden.

Bemerkungen:

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

Kreationismus und Millenarismus in religiösen Bewegungen der Neuzeit 01013202

Wartenberg, Günther;
Hempelmann, Reinhard
(Berlin)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 15.15-16.45

Inhalt:

Annahmen zur Entstehung der Welt und des Menschen (Kreationismus, Intelligentes Design) stehen in engem Zusammenhang mit Erwartungen vom Ende der Welt (Millenarismus) und sind Teil des protestantischen

Fundamentalismus in den USA, der zu Beginn des 20. Jahrhunderts entstand. Das Seminar analysiert kreationistische und millenaristische Entwürfe in verschiedenen christlichen Gemeinschaften und Bewegungen (u.a. Adventismus, Pfingstbewegung, Evangelikalismus). Zur Diskussion steht dabei auch die Frage, in welcher Weise sich Anliegen des US-amerikanischen Fundamentalismus in Europa ausbreiten. Aktive Mitarbeit wird erwartet.

Literaturhinweise:

Lit.: Finger, J.: Vom Ende der Zeiten. Freiburg (CH) 1999. - Geldbach, E.: Protestantischer Fundamentalismus in den USA und Deutschland. Münster 2001. - Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen, im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD/ hg. von H. Reller, H. Krech, M. Kleiminger. 5. Aufl. Gütersloh 2000. - Hemminger, H.: Kreationismus - Rückschau zum Ende der Welt. In: Panorama der neuen Religiosität. Sinnsuche und Heilsversprechen zu Beginn des 21. Jahrhunderts. 2. Aufl. Gütersloh 2005, 436-443. - Hempelmann, R.: Millenarismus - Vorausschau zum Ende der Welt. In: Ebd., 444-455. - Kutschera, U.: Streitpunkt Evolution. Darwinismus und Intelligentes Design, Science and Religion/Naturwissenschaft und Glaube. Bd. 2. Münster 2004.

Lektüre wichtiger ökumenischer Texte 01013203

Epting, Karl-Christoph

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Termine:

10.5.2007, 18.15-20.00 Uhr
11.5.2007, 14.15-18.00 Uhr
14.5.2007, 11.15-12.45 Uhr
14.6.2007, 18.15-20.00 Uhr
18.6.2007, 11.15-12.45 Uhr
21.6.2007, 18.15-20.00 Uhr
25.6.2007, 11.15-12.45 Uhr

Inhalt:

In der Lehrveranstaltung, die als Übung und Seminar durchgeführt wird, sollen wichtige Texte der ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhundert und des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) gelesen, besprochen und ausgewertet werden (u. a. "Berufen, die eine Kirche zu sein", 9. Vollversammlung des ÖRK in Porto Alegre, 2006; "Religiöse Pluralität und christliches Verständnis", Vorbereitungspapier Nr. 13, Vollversammlung des ÖRK in Porto Alegre; "Mission und

Evangelisation", 1982; "Kirche und Welt, Die Einheit der Kirche und die Erneuerung der Menschlichen Gemeinschaft", (1991). Die Übung möchte in ökumenische Überlegungen einführen und zur eigenständigen Beschäftigung mit entsprechenden Texten anregen. Über die Texte und Dokumente, die gelesen und besprochen werden, wird bei der ersten Zusammenkunft im Einzelnen informiert.

Bemerkungen:

Teilnahme- und Leistungsscheine können erworben werden.

**Gemeindeaufbau in
Diasporagemeinden einer
Volkskirche auf dem Land am
Beispiel Ungarns
01013204**

Beyer, Michael;
Hüffmeier, Wilhelm
(Berlin)
Németh, David (Budapest)

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

4./5.5.2007
15./16.5.2007

Inhalt:

Das Seminar will Kontext, Versuche und Schwierigkeiten des Gemeindeaufbaus einer Minderheitskirche (Reformierte Kirche in Ungarn) in einem postkommunistischen Land vorstellen. Das geschieht einerseits unter dem Aspekt „Dorfgemeinde“ mit stark schrumpfender Einwohnerzahl und Betreuung der übrig bleibenden Gemeindeglieder. Andererseits analysieren wir die Situation und die Möglichkeiten des Gemeindeaufbaus in städtischen Neusiedlungen. Welche Gemeindeaufbaukonzepte sind in der Situation von unbekannter bzw. unklarer Kircheng Zugehörigkeit geeignet?

Literaturhinweise:

Ch. Möller: Lehre vom Gemeindeaufbau I. Göttingen 1987. –
L. Newbigin: The gospel in a pluralist society, Grand Rapids 1989.
M. Schibilsky: Trauerwege. Düsseldorf 1994.

Bemerkungen:

Für alle interessierten Studentinnen und Studenten, insbesondere für die Stipendiaten des GAW. Das Blockseminar findet im Franz-Rendtorff-Haus, Zentrale des GAW, Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig, statt.

TERRITORIALKIRCHENGESCHICHTE

Sakrale Glasmalerei des 19. und 20. Jahrhunderts in Leipzig 01013302

Graf, Gerhard

HS/ RP und andere/
2 SWS /

Mi 13.30-15.00

Inhalt:

Im Gefolge des Historismus erlebte auch die mittelalterliche Glasmalerei eine Wiedergeburt. In Leipzig hat sich davon trotz der Kriegsverluste eine beachtliche Zahl von Beispielen erhalten. Das Seminar beschäftigt sich mit der Technik, ikonographischen Programmen sowie einzelnen Bildaussagen und möchte außerdem Auskünfte zum Selbstverständnis der damaligen Zeit ermitteln.

Literaturhinweise:

Lit. (als Einstieg): Hörig, A.: Glasmalerei des 19. Jahrhunderts: Sachsen. Die Kirchen, Leipzig 2004.

Die spätgotische Dorfkirche 01013304

Graf, Gerhard

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

17.-19.5.2007

Inhalt:

Bedingt durch gewandelte Frömmigkeitsinhalte und wirtschaftlichen Aufschwung seit etwa 1450 zeigen sich nicht nur bei Stadt-, sondern auch bei Dorfkirchen auffällige Veränderungen sowohl in der Gestaltung des Baukörpers als auch in seiner Ausstattung: Beispiele dieser Entwicklung sollen im Raum zwischen Leipzig und Delitzsch aufgesucht und die typischen Merkmale einer spätgotischen Dorfkirche erfaßt werden.

Bemerkungen:

Fr., 11.5.2007, 15.00-17.00 Uhr (im Institut für Kirchengeschichte; konstitutiv für Teilnahme!)

Do, 17.5.2007 (Himmelfahrt), 8.00-17.00 Uhr

Fr, 19.5.2007, 9.00-17.00 Uhr

Sa, 19.5.2007, 9.00-14.00 Uhr

Beförderung wird organisiert.

**Leipziger Land: Exkursionen mit dem
Rad. Der Nordwesten
01013307**

Graf, Gerhard

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Inhalt:

Neben allgemeinen Beobachtungen zur Landeskunde sollen mit der Elster-Luppenaue und andererseits mit Kolonistendörfern im anschließenden Gefilde nach Norden zwei unterschiedliche Regionen behandelt werden, die auch kirchlich jeweils eigene Strukturen besitzen. Außer einer programmatischen Einführung ist an zwei Exkursionen gedacht.

Literaturhinweise:

Mit einschlägigen Unterlagen wird bei der Einführung vertraut gemacht.

Bemerkungen:

Termine: Freitag, 13.04.2007, 15.00-17.00 Uhr Einführung im Gebäude der Theologischen Fakultät, Otto-Schill-Str. 2.

Exkursionstage (darunter ein Schlechtwettertermin): 14.04.2007, 21.04.2007, 28.04.2007.

S. 65 Anzeige Mohr Siebeck

INSTITUT FÜR SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

Dogmatik II **01014001**

Petzoldt, Martin

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Mo 8.15-9.00
Mi 9.15-10.45

Inhalt:

Die Dogmatik II widmet sich den speziellen Themen, die durch die trinitätstheologische Gestalt des christlichen Glaubens vorgegeben sind: Gotteslehre, Christologie, Pneumatologie. Vorgeschaltet ist ein trinitätstheologischer Überblick.

Literaturhinweise:

Ebeling, G.: Dogmatik des christlichen Glaubens. 3 Bde. Tübingen 1979.
- Joest, W.: Dogmatik. Bd. 1. Die Wirklichkeit Gottes. 4. Aufl.1995; Bd. 2: Der Weg Gottes mit den Menschen. 3. Aufl. 1993. Göttingen 1993/95.
- McGrath, A. E.: Der Weg der christlichen Theologie. München 1997.
Härle, W.: Dogmatik, Berlin/New York, 2. Aufl.2000.

Sozialethik (Ethik II) **01014011**

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 11.15-12.45
Do 8.15-9.00

Inhalt:

Die Sozialethik fragt nach der Ethik gesellschaftlicher Strukturen und nach der individuellen und gemeinschaftlichen Orientierung in ihnen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über theologische Ansätze und Denkmodelle (Zwei Reiche - zwei Regimente, Königsherrschaft Christi, katholischer Soziallehre). Und es werden Themen aus der Wirtschaftsethik (Arbeit, Beruf, Ordnungssysteme wie z.B. Soziale Marktwirtschaft) und der politischen Ethik (Staat als Thema theologischer Ethik, Krieg und Frieden, Volk und Nation, Menschenrechte) behandelt.

Literaturhinweise:

Martin Honecker: Grundriß der Sozialethik. Berlin: de Gruyter 1995. - Ulrich H.J. Körtner: Evangelische Sozialethik. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1999. - Arthur Rich: Wirtschaftsethik 2 Bde. Güterloh: Mohn 1984 u. 1990. - Peter Ulrich: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. Bern: Haupt 3. Aufl. 2001.

Einführung in die Theologie- und Dogmengeschichte 01014021

Petzoldt, Matthias
Fitschen, Klaus; G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Fr 7.30-9.00

01-GTC-BA02; 01-LER-BA02

Inhalt:

Die Überblicksvorlesung wird in einer ersten Hälfte grundlegende theologische Entwicklungen seit den Anfängen des Christentums bis hin zur

Reformation und den theologischen Entwicklungen, die auf sie folgten, behandeln. In einer zweiten Hälfte sollen die theologischen

Problemstellungen seit der Aufklärung und vor allem die des 19. und 20. Jahrhunderts zur Sprache kommen.

Die evangelischen Sakramente und ihr Verständnis in der theologischen Diskussion nach dem 2. Weltkrieg 01014002

Petzoldt, Martin

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Die ökumenische Diskussion hat zu einer heilsamen Nötigung auf Verständnis und nachfolgende Praxis der Sakramente in der evangelischen Theologie geführt. Das Thema erlaubt, sowohl die wesentlichen evangelischen Ansätze zu studieren als auch in den Diskurs mit der römisch-katholischen Theologie und entsprechenden kirchlichen Dokumenten einzutreten.

Literaturhinweise:

Kühn, U.: Sakramente (HAST 11), Gütersloh, 2. Aufl. 1990. -
Luther, M.: Vom Abendmahl Christi, Bekenntnis (1518), WA 26, 261-509. - Barth, K.: Die kirchliche Lehre von der Taufe (1943), (ThSt 14), Zürich 1947.
Die Arnoldshainer Abendmahlsthesen (1957/1962), in: Die Arnoldshainer Konferenz. Ihr Selbstverständnis, hrsg. v. A. Burgsmüller und R. Bürgel, Bielefeld, 2. Aufl. 1978, S. 47-55. - Das Herrenmahl, hrsg. v. Gemeinsamen röm.-kath./ev.-luth. Kommission, Paderborn/Frankfurt/M. (1981), 9. Aufl. - Wenz, G.: Einführung in die evangelische Sakramentenlehre, Darmstadt 1988. - Hempelmann, R.: Sakrament als Ort der Vermittlung des Heils. Sakramententheologie im ev.-kath. Dialog, Göttingen 1992. - Peters, A.: Kommentar zu Luthers Katechismen, hrsg. v. G. Seebaß, Bd. 4 und 5, Göttingen 1993/94.

Interdisziplinäres Seminar: Schrift und Inspiration 01014012

Petzoldt, Matthias G.,
Herzer, Jens

HS/ D, MHF, RP (Gym)/
2 SWS /

Di 13.30-15.00

Inhalt:

Für die Frage nach der Wahrheit des Glaubens spielt das Verständnis der biblischen Schriften eine zentrale Rolle. Ist die Bibel Gottes Wort? Woran oder wodurch ist sie als solches erkennbar? Oder ist Gottes Wort als seine Anrede an die Menschen vom geschriebenen Wort der Bibel zu unterscheiden? Welche Bedeutung hat für das Verständnis der Schrift und der Wahrheit des Glaubens die Vorstellung von der Inspiration? - Solche und ähnliche Fragen werden in diesem interdisziplinären Seminar zwischen neutestamentlicher Exegese und systematisch-theologischer Reflexion thematisiert werden.

Aus neutestamentlicher Perspektive wird nach dem Schriftverständnis der neutestamentlichen Schriften bzw. ihrer Autoren gefragt, die das Alte Testament in unterschiedlicher Weise aufnehmen und als Gottes Wort auslegen. Sie setzen dazu jeweils ein bestimmtes Verständnis von Schrift und Inspiration voraus, das in einer traditionsgeschichtlichen Linie frühjüdischer Vorstellungen steht. Darüber hinaus ist u.a. zu bedenken, dass die neutestamentlichen Autoren ihre eigenen Schriften nicht als "heilig" bzw. als Gottes direktes Wort verstanden haben, sondern Heilige Schrift war für sie das AT. Was bedeutet dies für das Verständnis des NT bzw. der Bibel als zweiteiligem Kanon?

Diese Frage führt bereits in eine systematisch-theologische Perspektive. Hierunter soll das Thema einerseits theologiegeschichtlich beleuchtet werden (z.B. bei Luther, in altprotestantischer Schriftlehre, F. Schleiermacher, Karl Barth); es ist jedoch auch fundamentaltheologisch nach heutigen Möglichkeiten eines theologisch verantworteten Schriftverständnisses und einer der Wahrheit des Glaubens angemessenen Verhältnisbestimmung zwischen Schrift und Inspiration zu fragen.

Literaturhinweise:

U.H.J. Körtner, Der inspirierte Leser - Zentrale Aspekte biblischer Hermeneutik, Göttingen 1994. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Voraussetzungen: NT-Proseminar, ST-Proseminar, Graecum bzw. Griechischkenntnisse sowie Latinum.

Arbeitsaufwand zur Vor- und Nachbereitung ca. 3-4 Stunden. Das Seminar ist hinsichtlich der Prüfungsleistungen bzw. Zulassungsvoraussetzungen nur für ein Fach (NT oder ST) anrechenbar. Benotete Seminarscheine für NT oder ST je nach Studiengang, in der Regel durch eine Seminararbeit.

**Bachs Choralkantatenjahrgang -
Ausgewählte Werke aus einer
anspruchsvollen Planung
01014004**

Petzoldt, Martin

HS(Block)/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

4.5.2007 16.00-21.00
5.5.2007 8.00-12.00
22.6.2007 16.00-21.00
23.6.2007 8.00-12.00

Inhalt:

Eines der ehrgeizigsten Projekte J. S. Bachs war sein Choralkantatenjahrgang 1724/25. Jeweils unter zu Hilfenahme eines geeigneten Kirchenliedes entwickelt Bach auf der Grundlage von theologisch qualifizierten Texten musikalische Werke, die sowohl die Melodie des Liedes als auch einzelne theologische Schwerpunkte des Textes zu außerordentlich bedeutsamen Kunstwerken verschmelzen. Die Satzform der Chöre, der vielfach variierende Einsatz der Liedmelodie und die daraus hervorgehende Arien- und Rezitativsätze zeugen von ungewöhnlich intensiver musikalisch-theologischer Reflexion.

Literaturhinweise:

Olearius, J.: Biblische Erklärung. 5 Bde. Leipzig 1679. (Im Lesesaal der Fakultätsbibliothek vorh.). - Dürr, A.: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach. Kassel, München 1985. - Petzoldt, M.: Bach-Kommentar. theologisch-musikwissenschaftliche Kommentierung der geistlichen Vokalwerke Bachs, Bd. 1, Stuttgart-Kassel 2. Aufl. 2005. - Ders.: Bach-Kommentar, Bd. 2, Stuttgart-Kassel 2007 (in Vorbereitung). - Krummacher, F.: Bachs Zyklus der Choralkantaten. Aufgaben und Lösungen. Göttingen 1995. - Axtmacher, E.: Die Texte zu J. S. Bachs Choralkantaten, in: Bachiana et alia musicologica, FS A. Dürr, hrsg. v. W. Rehm, Kassel 1983, S. 3-16.

Bemerkungen:

Vorbesprechung: 11. 4. 2007, 11.00 Uhr, Raum 316

Ritschl, Albrecht:

Lippold, Michael

Unterricht in der christlichen Religion

01014015

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

01-GTC-BA02; 01-LER-BA02

Inhalt:

"Es gibt wenige Theologen, die noch zu ihren Lebzeiten eine solche Wirkung gehabt haben wie Albrecht Ritschl." Ritschl (1822-1889), führender liberaler Theologe seiner Zeit, legte mit dieser Schrift ein Kompendium seiner Theologie vor, die wesentliche Elemente des christlichen Glaubens systematisch abhandelt. Anhand dieser Schrift wird in Inhalte und Methoden systematischer Theologie eingeführt, wobei die Mitarbeit der Teilnehmenden durch vorausgehende Lektüre und die Übernahme von Protokollen und Referaten erwartet wird. Daß das Werk ursprünglich für den Religionsunterricht an höheren Schulen gedacht war, seinen Erfolg jedoch im akademischen Unterricht feierte, dürfte zur Beschäftigung mit ihm noch ermutigen.

Literaturhinweise:

Ritschl, Albrecht: Unterricht in der christlichen Religion. Hrsg. von Gerhard Ruhbach. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, 1966, Nachdruck der 1. Auflage von 1875, 78 S.

Bemerkungen:

Die Anschaffung des Werkes wäre ebenso wünschenswert wie eine noch arbeitsfähige Anzahl der Teilnehmer (etwa 30).

Systematisch-theologisches Proseminar 01014025

N.N.

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

Alle weiteren Angaben werden zu gegebener Zeit per Aushang bekannt gegeben.

Und wenn die Welt voll Teufel wär ... 01014007

Kirchhof, Tobias

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 17.00-18.30

Inhalt:

Untertitel der Veranstaltung: Über die Möglichkeiten und Grenzen einer evangelischen Dämonologie der Gegenwart.

Die Übung will sich den Fragen widmen, ob es übersinnliche Wesen, Engel, Teufel und Dämonen, gibt, was deren Funktionen in der Welt wären und welche Rolle sie in einem evangelisch-dogmatischen System spielen könnten. Dabei sollen bewusst auch Nachbar- und Grenzwissenschaften der Theologie mit einbezogen werden. Der Fokus der Betrachtungen soll aber weniger auf einer religionsgeschichtlichen Erfassung übersinnlicher Phänomene liegen, sondern vielmehr die Frage nach ihrer Bedeutung in der Gegenwart und für den Glauben stellen. Die Übung ist ergebnisoffen angelegt.

Literaturhinweise:

Ahn, Gregor: Grenzgängerkonzepte in der Religionsgeschichte. Von Engeln, Dämonen, Götterboten und anderen Mittlerwesen. In: ders. und Manfred Dietrich (Hrsg.): Engel und Dämonen. Theologische, Anthropologische und Religionsgeschichtliche Aspekte des Guten und Bösen. Münster 1997, S. 1-48. - Beck, Johann Tobias: Die christliche Lehrwissenschaft nach den biblischen Urkunden. Erster Theil: Die Logik der christlichen Lehre. Stuttgart 2.Aufl.1875, S. 227-246. - Heidtmann, Dieter: Die Engel. Grenzgestalten Gottes. Über Notwendigkeit und Möglichkeit der christlichen Rede von Engeln. Neukirchen-Vluyn 1999. - Kasper, Walter/Lehmann, Karl (Hrsg.): Teufel - Dämonen - Besessenheit. Zur Wirklichkeit des Bösen. Mainz 1978.

Bemerkungen:

Auch für Studierende der Vergleichenden Religionswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Philosophie. Zusätzlich ist die Vorlesung für das Seniorenstudium sehr zu empfehlen.

**Doktorandenkolloquium
01014000**

Schneider, Gunda

K/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 19.00-22.00
3wöchentlich

Inhalt:

Besprechung laufender Arbeiten und wichtiger theologischer Neuerscheinungen.

Bemerkungen:

Für Doktoranden und Diplomanden auf persönliche Einladung.

FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND HERMENEUTIK

Rechenschaft über den christlichen Glauben angesichts seiner Infragestellungen (Fundamentaltheologie II) 01014101

Petzoldt, Matthias G.

V/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Mi 8.15-9.00
Do 9.15-10.45

Inhalt:

Um Fundamentaltheologie geht es immer, wenn nach dem Grund des Glaubens gefragt wird. Während im vorigen Semester die Klärung darüber im Mittelpunkt stand, was Glaube überhaupt ist, in welchem Verhältnis der christliche Glaube zur Religion und zur Theologie steht und worin der christliche Glaube begründet ist, rücken in diesem Semester die vielfältigen Infragestellungen des christlichen Glaubens durch nichtchristliche Religionskritik und Atheismus sowie die theologischen Auseinandersetzungen mit diesen Herausforderungen in den Vordergrund. Zur Debatte stehen damit vor allem Fragen theologischer Apologetik.

Literaturhinweise:

W.G. Jeanrond/M. Petzoldt: Fundamentaltheologie. RGG4 III (2000), 426-436. - Handbuch der Fundamentaltheologie, 4 Bde., hrsg. v. W. Kern u.a. Freiburg 2. Aufl. 1999. - Wilfried Joest: Fundamentaltheologie. Theologische Grundlagen- und Methodenprobleme. Stuttgart 3. Aufl. 1989.

Bemerkungen:

Es folgt im WS 2007/2008 Teil III zu Fragen der Wahrheits- und Wissenschaftstheorie der Theologie.

**Übung Fundamentaltheologie
01014107**

N.N.

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Inhalt:

Alle weiteren Angaben werden zu gegebener Zeit per Aushang bekannt gegeben.

S. 75 Anzeige EVA

INSTITUT FÜR PRAKTISCHE THEOLOGIE

Liturgik 01015001

Ratzmann, Wolfgang

V/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Do 11.15-12.45
Fr 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung führt in die wichtigsten Probleme einer Theorie des Gottesdienstes ein, und zwar erstmalig unter Einschluss von Themen des Kirchenjahres, die bisher in einer besonderen Vorlesung dargestellt wurden. Sie will damit die prüfungsrelevanten Stoffe der Liturgik darstellen und zugleich das nötige Hintergrundwissen für eine kompetente Gottesdienstgestaltung vermitteln. Dabei wird die Gottesdienstgeschichte ebenso entfaltet wie theologische und sozialwissenschaftliche Theorien zum Verständnis des Gottesdienstes, Aspekte des Kirchenjahres werden ebenso thematisiert wie die Kriterien und einzelnen Sequenzen des Gottesdienstes nach dem Evangelischen Gottesdienstbuch.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz: Liturgik, Berlin 2004. - C. Grethlein: Grundfragen der Liturgik, Gütersloh 2001. - C. Grethlein/G. Ruddat: Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003. - R. Messner: Einführung in die Liturgiewissenschaft (UTB 2173), Paderborn/München/Wien 2001. - H.-C. Schmidt-Lauber/M. Meyer-Blanck/K.-H.Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, Göttingen 2003.

Seelsorge in bestimmten Lebenssituationen - Seelsorge II 01015011

Zimmerling, Peter

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 9.15-10.45

Inhalt:

Die Vorlesung behandelt konkrete Themen und Situationen der seelsorgerlichen Arbeit. Sie stellt inhaltlich eine Fortsetzung der Vorlesung "Grundfragen der Seelsorge" (Seelsorge I) vom WS dar, ist

aber in sich geschlossen und kann auch unabhängig davon besucht werden. Behandelte Themen werden sein: Jugendseelsorge, Seelsorge an alten Menschen, Eheseelsorge, Seelsorge und Homosexualität, Seelsorge und Singlesein, Krankenseelsorge, seelsorgerliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden, Seelsorge als Exorzismus.

Literaturhinweise:

Becker, I. (Hg.): Handbuch der Seelsorge, Berlin 1983. - Baumgartner, I. (Hg.): Handbuch der Pastoralpsychologie, Regensburg 1990. - Josuttis, M.: Segenskräfte, Göttingen 2000. Lemke, H.: Seelsorgerliche Gesprächsführung, Stuttgart 1992. - Ziemer, J.: Seelsorge-Lehre, Göttingen 2. Aufl. 2004.

Bemerkungen:

Die Vorlesung ist auch für das Seniorenstudium sehr zu empfehlen.

**Homiletisches Seminar
01015002**

Ratzmann, Wolfgang;
Block, Johannes

HS/
6 SWS /

D/

Di 13.30-16.45
So ab 9.30
Liturgietag 21.4.07

Inhalt:

Nach einer kurzen Einführung in die Grundfragen der Gottesdienstgestaltung und der Predigt erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Predigten und liturgische Elemente für Gottesdienste, die in Leipziger Gemeinden stattfinden. Jeder und jede Teilnehmende erhält die Gelegenheit, zu predigen und einen Gottesdienst liturgisch zu leiten. Neben der Mitarbeit in der Seminarsitzung wird die Teilnahme an den sonntäglichen Gottesdiensten erwartet. Ein Liturgietag am 21. April 2007, 9.00 bis 17.00 Uhr führt in die gottesdienstliche Praxis ein.

Literaturhinweise:

Karl-Heinrich Bieritz [u.a.]: Handbuch der Predigt, Berlin 1990. - Rudolf Zerfaß: Grundkurs Predigt, Düsseldorf, Bd. I. 1987, Bd. II. 1992. - Paul Oskamp und Rudolf Geel: Gut predigen. Ein Grundkurs, Gütersloh 2001.

Bemerkungen:

Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (in der Regel) einer liturgischen Übung. Das vorherige Hören einer homiletischen Vorlesung wird empfohlen. Studierende, die das liturgische Singen noch nicht absolviert haben, sollten daran parallel teilnehmen. Maximal 18 Teilnehmende.

**Katechetisches Seminar:
Kirchliche Arbeit mit Kindern
01015012**

Ratzmann, Wolfgang

HS/
2 SWS /

D, RP/

Do 13.30-15.00

Inhalt:

Das Seminar widmet sich elementaren Problemen, wünschenswerten Perspektiven und der gegenwärtigen Praxis der Arbeit mit Kindern in der evangelischen Kirche. Es findet sowohl in der Theologischen Fakultät wie auch teilweise in Hospitationsgruppen in Kirchgemeinden statt. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur Anfertigung und zur Durchführung eines Praxisentwurfs in einer Christenlehregruppe in Leipzig.

Literaturhinweise:

G.Adam/R.Lachmann (Hg.): Gemeindepädagogisches Kompendium, Göttingen 1987. - C. Grethlein: Gemeindepädagogik, Berlin/New York 1994. - F. Schweitzer: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh 4. Aufl.1999.

Bemerkungen:

Durch die zusätzliche Teilnahme an den Kindergruppen in den Kirchgemeinden muss real mehr Zeit aufgewendet werden als für eine herkömmliche 2-stündige Lehrveranstaltung. Voraussetzung ist der Besuch eines praktisch-theologischen Proseminars und (nach Möglichkeit) einer Vorlesung "Gemeindepädagogik".

**Friedrich Schleiermachers
Seelsorgeverständnis
01015003**

Zimmerling, Peter

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Do 17.00-18.30

Inhalt:

Friedrich Schleiermacher gilt anerkanntermaßen als Begründer der liberalen Theologie des 19. Jahrhunderts. Noch größer ist seine Bedeutung im Hinblick auf die Praktische Theologie: Aufgrund seiner Beteiligung an der Neugründung der Berliner Universität gelang es ihm, diese als fünfte theologische Disziplin dauerhaft zu etablieren.

Seit einigen Jahren lässt sich gerade im Rahmen der Praktischen Theologie eine unerwartete Renaissance der theologischen Überlegungen Schleiermachers beobachten. Das Seminar fragt exemplarisch anhand der Beschäftigung mit Schleiermachers Seelsorgekonzeption, welche Gründe dafür verantwortlich sein könnten und schlägt damit die Brücke zu gegenwärtig virulenten praktisch-theologischen Diskursen.

Literaturhinweise:

Jakob Frerichs (Hg.), Die praktische Theologie nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt von Dr. Friedrich Schleiermacher, in: Friedrich Schleiermachers sämtliche Werke I.13, Berlin 1850. - Friedrich Kantzenbach, Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten, Reinbek bei Hamburg 1967 (viele Auflagen). - Weitere Literatur wird während des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkungen:

Arbeitsaufwand: 2 - 3 Stunden.

**Diakonie im Sozialstaat
01015013**

Turre, Reinhard

S/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 17.00-18.30

Inhalt:

Zwischen dem Staat, der nicht alles kann und dem Markt, der nicht alles darf, leistet die Diakonie ihre Arbeit. Dazu muss sie sich und der Gesellschaft Rechenschaft geben über die Motivation und Intention ihres Handelns als Werk der Kirche. Die theologische Klärung ihres Auftrages und die ethische Reflexion ihres Handelns wird zugleich zur Rückfrage an die Möglichkeiten und Grenzen des Staates wie auch an die Mechanismen des Marktes. Im Seminar werden Beiträge aus der diakoniewissenschaftlichen Fachliteratur darauf hin geprüft, welche Anregungen sie für die Gestaltung des Sozialen geben.

Literaturhinweise:

Kaiser, J.-Chr.: Sozialer Protestantismus und Sozialstaat, Gütersloh 1996.
- Starnitzke, D.: Diakonie als soziales System. Gütersloh 1996. -Schick, M. u.a.: Diakonie und Sozialstaat, Gütersloh 1986. - Götzelmann, A.: Diakonie der Versöhnung, Heidelberg 1998. - Strohm, Th.: Diakonie in der Perspektive der verantwortlichen Gesellschaft, Heidelberg 2003.

**Marketing in Kirche und Gemeinde
01015023**

Ratzmann, Wolfgang;
Wehnert, Danny

S-Block/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

08./09.6.2007
29./30.6.2007

Inhalt:

"Marketing ist die Kunst, Hühnern die Füße platt zu klopfen und sie als Enten zu verkaufen." So beschreibt der Volksmund eine gängige Meinung zum Begriff Marketing. Dieses Seminar soll zeigen, dass hinter dem Begriff jedoch weitaus mehr steckt als dieses Vorurteil. Marketing besteht vielmehr aus einer umfangreichen Systematik, die dazu dient, den Bedürfnissen von Kunden bzw. Interessenten zielgerichtet nachzukommen. Dies lässt sich auch in der Arbeit von Kirche und Gemeinde zum besseren Erreichen der Menschen nutzen. Das Seminar führt zunächst in die Systematik des Marketing und notwendige betriebswirtschaftliche Grundlagen ein. Im zweiten Teil des Seminars wird diese Systematik unter Einbeziehung der Erfahrungen der Teilnehmer auf praktische Problemstellungen des Alltags in Kirche und Gemeinde angewendet. Es ist geplant, dabei Vertreter aus der Gemeindepraxis hinzuzuziehen.

Literaturhinweise:

Die benötigte Literatur wird im Seminar ausgegeben bzw. genannt.

Bemerkungen:

Bei durchgehender Teilnahme kann ein Teilnahmenachweis für den Bereich "Praktische Theologie" ausgestellt werden. Die genauen Seminarzeiten werden durch Aushang bekannt gegeben. Die Seminarplätze sind auf 25 Teilnehmer begrenzt.

**Seelsorge in der Gemeinde im
besonderen Kontext von Sterbe-,
Trauerbegleitung und Bestattung
01015004**

Leuers, Friedhelm
(Leipzig);
Günther, Ralf
(Eilenburg)

HS(Block)/ D/
2 SWS /

29./30.6.2007
6./7.7.2007

Inhalt:

Anhand exemplarischer Seelsorgesituationen bei der Begleitung von Sterbenden und Trauernden sowie bei der Gestaltung von Bestattungen wird über Grundfragen der Seelsorge im Kontext einer Ortsgemeinde nachgedacht. Jede/r Teilnehmer/in erhält die Gelegenheit, an mindestens einem Beerdigungsgespräch und einer Bestattung teilzunehmen und die dort gemachten Erfahrungen im Seminar einzubringen. Darüber hinaus sollen auch persönliche Erfahrungen zu dieser Thematik einbezogen werden.

Das Vorbereitungstreffen findet am 4. April 2007 um 16.00 Uhr in der Fakultät statt. Zu den beiden Blockseminaren versammeln wir uns am 29. und 30. Juni sowie am 6. und 7. Juli jeweils freitags von 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr und samstags von 9.00 bis 15.30 Uhr im Seelsorgeinstitut in der Paul-List-Str.19.

Literaturhinweise:

Ziemer, J.: Seelsorgelehre, Göttingen 2000.

Die Rede von der Sünde in den praktisch-theologischen Handlungsfeldern 01015005

Block, Johannes

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45

Inhalt:

Das Stichwort "Sünde" ist ein zentrales biblisches und dogmatisches Thema. Wo es fehlt oder verschwiegen wird, handelt man sich häufig das Urteil ein, "billig" und "harmlos" von Gott zu sprechen. In der Übung soll die Frage diskutiert werden, ob in den praktisch-theologischen Handlungsfeldern (u.a. Homiletik, Poimenik, Liturgik, Pastoraltheologie, Kasualien) das Motiv "Sünde" angesprochen werden soll und, wenn ja, wie es gegenwärtig zu verantworten ist. Dabei kommt es zu einem Überblick über die einzelnen Disziplinen und zu einem Einblick in praktisch-theologisches Arbeiten (u.a. mit EG; EGb; Perikopenbuch). Ein Schwerpunkt liegt darauf, die eigene Sprachkraft etwa im Blick auf eine Predigtaussage oder auf das Schuldbekenntnis einzuüben.

Literaturhinweise:

Jüngel, E.: Das Evangelium von der Rechtfertigung des Gottlosen als Zentrum des christlichen Glaubens, Tübingen 3. Aufl. 1999. - Möller, C.: Der heilsame Riss. Impulse reformatorischer Spiritualität, Stuttgart 2003.

- G. Schulze: Die Sünde. Das schöne Leben und seine Feinde, München/Wien 2006.

Liturgisches Singen
01015017

Baumgärtel, Lothar
(Leipzig)

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
3 SWS /

Do 15.00-17.30
Andachtsraum

Inhalt:

Mit Hilfe dieser Lehrveranstaltung sollen die erforderlichen Grundkenntnisse im Liturgischen Singen vermittelt werden, die für eine Prüfung im Liturgischen Singen und für die pastoral-liturgische Praxis erforderlich sind.

Bemerkungen:

Besonders eingeladen sind hierzu Studierende mit geringen Vorkenntnissen bzw. mit besonderen Schwierigkeiten im Singen.

RELIGIONS- UND KIRCHENSOZIOLOGIE

Einführung in die Religions- und Kirchensoziologie 01015101

Bremer, Helmut

V/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 9.15-10.45
Raum: GWZ 2010
Beginn: 03.04.2007

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Fragen und Positionen der Religionssoziologie. Dabei gilt es zunächst, sich mit den klassischen Positionen zu beschäftigen, die eng mit der Entwicklung und Etablierung der Soziologie als eigenständiger Disziplin zusammenhängen. Von diesen Paradigmen ausgehend sollen spätere und aktuelle Ansätze der Religions- und Kirchensoziologie betrachtet werden, mit denen jeweils spezifische Perspektiven auf Religion in den Blick geraten. Neben den wichtigen theoretischen Positionen werden auch empirische Erkenntnisse der Religions- und Kirchensoziologie cursorisch mit einbezogen. Zur Vorlesung wird ein Reader zusammengestellt, der die grundlegenden Texte enthält. Zur Vertiefung wird auch eine Übung angeboten. Ein Leistungsnachweis kann über eine Klausur erworben werden.

Literaturhinweise:

Knoblauch, Hubert: Religionssoziologie. Berlin 1999. - Gabriel, Karl/Reuter, Hans-Richard (Hg.): Religion und Gesellschaft. Paderborn 2004.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Soziale Ungleichheit,
Religion und Kirche
01015102**

Bremer, Helmut

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 15.15-16.45
Beginn: 16.04.2007

Inhalt:

Das Seminar greift ein Problem auf, dem vor allem Max Weber in seiner Religionssoziologie einen zentralen Platz eingeräumt hat, nämlich dem Zusammenhang von sozialer Lage, Alltagskultur, Lebensführung und religiöser Orientierung und Praxis. Weber sprach davon, dass Religion den sozialen Schichten Unterschiedliches "leisten" müsse. In der späteren Religions- und Kirchensoziologie hat dieses Thema bis heute jedoch meist nur selten im Mittelpunkt gestanden. Da soziale Ungleichheit und kulturelle Unterschiede in der Gesellschaft heute eher zunehmen, gewinnt das Problem auch für die Religions- und Kirchensoziologie an Bedeutung. Das zeigen aktuell auch die Befunde aus milieubezogenen Untersuchungen. Für die Kirche liegt darin ein nicht unerhebliches Problem, da sich die Frage stellt, wie unterschiedlichen religiösen Motiven, Bedürfnissen, Praktiken oder Frömmigkeitsformen gleichermaßen Anerkennung erteilt werden kann. Die Pluralität erweist sich als keineswegs konfliktfrei. Im Seminar sollen historische und aktuelle Texte zu dem Themenfeld gelesen und diskutiert werden. Ein Leistungsnachweis kann über ein Referat mit Ausarbeitung oder eine Hausarbeit erworben werden.

Literaturhinweise:

Wegner, Gerhard: Was dem Einen sein Bach, ist dem Anderen sein Baltruweit. Glaube und kulturelle Formen. Ein praktisch-theologischer Problemaufriss. In: Vögele, Wolfgang/Bremer, Helmut/Vester, Michael (Hg.): Soziale Milieus und Kirche. Würzburg 2002, S. 25-51.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Interpretationswerkstatt
"Habitus und religiöses Feld"
01015112**

Bremer, Helmut

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 14-täglich
9.15-12.45
Beginn: 04.04.2007

Inhalt:

Das Seminar wendet sich an Studierende, die Interesse an empirisch-praktischer Arbeit haben. Dazu wird qualitativ erhobenes empirisches Material zur Verfügung stehen, das im Rahmen des Seminars nach einer Einführung hermeneutisch ausgewertet werden kann. Zum einen handelt sich um Transkripte aus Gruppendiskussionen, in denen auch Collagen als neuartiges Forschungsinstrument mit eingesetzt wurden. Thematisch ging es um den Zusammenhang von Habitus (Bourdieu), sozialen Milieus und Kirche. Zum anderen können gegebenenfalls auch Interviews mit eingebracht werden, die im Rahmen des Seminars "Habitus und religiöse Sozialisation" im letzten Semester durchgeführt wurden. Näheres wird zu Beginn des Seminars besprochen. Ein Leistungsnachweis kann über das Anfertigen eines kleinen Auswertungsberichtes erworben werden.

Literaturhinweise:

Bremer, Helmut: Von der Gruppendiskussion zur Gruppenwerkstatt. Ein Beitrag zur Methodenentwicklung in der typenbildenden Mentalitäts-, Habitus und Milieuanalyse. Münster 2004.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

**Einführung in die Religions-
und Kirchensoziologie
01015107**

Bremer, Helmut

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Di 11.15-12.45
Beginn: 03.04.2007

Inhalt:

Die Übung ergänzt die gleichnamige Vorlesung. Sie dient der vertiefenden Nachbereitung der Sitzungen. Neben der Klärung offen

gebliebener Fragen werden die Texte aus dem Reader interpretiert und diskutiert. Ein Leistungsnachweis kann durch Teilnahme an der Klausur zur Vorlesung erworben werden.

Bemerkungen:

Auch offen für Studierende der Soziologie, Kulturwissenschaften und Religionswissenschaft.

MISSIONSWISSENSCHAFT

Mission in Lebensbildern **01015202**

Haufe, Christoph Michael;
(Taucha)
Hamel, Martin (Chemnitz)

HS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 11.15-12.45

Inhalt:

Die Ausbreitung des Evangeliums in der Welt verbindet sich seit jeher immer wieder mit markanten Persönlichkeiten. In ihren verschiedenen Ausprägungen haben sie sich ergänzt und gefördert. Die Beschäftigung mit ihren Biographien lässt wichtige historische Stationen des Missionsgeschehens, unterschiedliche Methoden sowie elementare missionstheologische Grundfragen deutlich werden. Ausgewählte Beispiele bis hinein in unsere Zeit sollen gemeinsam mit einzelnen Beiträgen der Teilnehmenden erarbeitet werden.

Literaturhinweise:

Literatur zu den Lebensbildern wird vor Semesterbeginn genannt.

Bemerkungen:

Ein Leistungsschein für das Fach Missionswissenschaft kann erworben werden.

INSTITUT FÜR RELIGIONSPÄDAGOGIK

Unterrichtsplanung im Fach Religion 01016001

Hanisch, Helmut

V/
3 SWS /

D, RP/

Zeit wird später
bekannt gegeben

Inhalt:

In der Vorlesung werden neben den rechtlichen Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts unterschiedliche didaktische Ansätze vorgestellt und diskutiert. U. a. kommen das bildungstheoretische Modell, das lerntheoretische Modell, Symboldidaktik, Bibeldidaktik und Unterricht als Begriffsbildung zur Sprache. Diese Ansätze werden auf ihre konzeptionellen Voraussetzungen hin untersucht und praktische Konsequenzen daraus abgeleitet. Schulpraktische Übungen schließen sich im Rahmen von fachpraktischen Seminaren an.

Bemerkungen:

Zeitlicher Umfang der Vor- und Nacharbeit: 2 SWS Lektüre, 1 SWS Nacharbeit

Fachpraktisches Seminar Gymnasium 01016002

Hanisch, Helmut;
Dinter, Alexander
(Leipzig)

HS/
3 SWS /

D, RP/

Di 9.30-12.00
mit Auswertung

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Ort: Wiprecht-Gymnasium, Altenburger Str. 23, 04539 Groitzsch/bei Pegau.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin siehe Einschreiblisten und Aushang.

Fachpraktisches Seminar
Mittelschule
01016012

Hanisch, Helmut;
Knauth, Christa
(Leipzig)

HS/ D, RP/
3 SWS /

Mo 8.55-9.40
anschließend
Auswertung und
Vorbereitung der
folgenden Stunde
(individuell)

Inhalt:

Ziel des Seminars ist es, Religionsunterricht zu planen und in der Praxis zu erproben.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Ort: Mittelschule Wiederitzsch, Zur Schule 11, 04158 Leipzig.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin siehe Einschreiblisten und Aushang.

Fachpraktisches Seminar
Grundschule
01016022

Gramzow,
Christoph

HS/ D, RP/
3 SWS /

Mi 13.00-15.00
einschließlich
Auswertung

Inhalt:

Anhand von konkreter Unterrichtsplanung und fachdidaktischen Übungen wird das Erteilen von Religionsunterricht an den Grundschulen eingeübt.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: insgesamt 5 SWS.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Unterrichtsplanung". Die Teilnehmerzahl ist auf 8 Studierende begrenzt.

Ort: Lessingschule, Lessingstraße 25-27, 04109 Leipzig.

Vorbesprechung zu Beginn des Semesters. Termin siehe Einschreiblisten und Aushang.

**Einführung in die Religionsdidaktik
Grundschule/Unterrichtliche Umsetzung
ausgewählter Themen des Neuen
Testaments
01016005**

Zickert, Steffi
(Leipzig)

PS/ RP (GS)/ Mi 17.00-18.30
2 SWS /

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden des Faches Evangelische Religion für das Lehramt an Grund- und Förderschulen eine Einführung in Ziele und Inhalte des RU und Fragen der Religionsdidaktik. Neben der Beschäftigung mit der besonderen Situation des RU an der Grundschule werden die Probleme der Elementarisierung theologischer Inhalte und der didaktischen Aufbereitung religiöser Lernprozesse Gegenstand des Proseminars sein.

**Einführung in die
Religionspädagogik
01016015**

Gramzow, Christoph

PS/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

27./28.4.2007
11./12.5.2007

Inhalt:

Das Seminar bietet die Gelegenheit, sich einen Einblick in die aktuelle Situation des Religionsunterrichts in Deutschland zu verschaffen. Die verschiedenen rechtlichen, institutionellen und praktischen Voraussetzungen und Bedingungen des Religionsunterrichts werden

erörtert. Erarbeitet werden ferner historische und gegenwärtige Konzepte zum Religionsunterricht. Die Studierenden sollen dabei die Fähigkeit entwickeln, in der Vielzahl der Theorieansätze einen eigenen Standpunkt zu beziehen.

Literaturhinweise:

Adam, G.; Lachmann, R. (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium. Göttingen. 5., neubearb. Aufl. 1997. - Lämmermann, G.: Grundriss der Religionsdidaktik. Stuttgart; Berlin; Köln. 2., durchges. und erg. Aufl. 1998. - Grethlein, Ch.: Fachdidaktik Religion. Göttingen 2005

Bemerkungen:

Fremdschein möglich. Es ist mit einer vierstündigen Vor- und Nacharbeitszeit zu rechnen.

INSTITUT FÜR LITURGIEWISSENSCHAFT DER VELKD BEI DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

Liturgisches Handeln **01017007**

Mildenberger, Irene

Ü/ D (andere auf Anfrage)/
2 SWS /

Do 13.30-15.00
Raum 505

Inhalt:

Wie verhalte ich mich in einem Gottesdienst? Wie spreche und singe ich, wie gehe und stehe ich, was fange ich dabei mit meinen Händen an? Und wie trägt mein Verhalten neben meinen Worten zur gottesdienstlichen Kommunikation bei? Diese Fragen prägen die Übung, in der sinnvolles liturgisches Handeln erlernt werden soll. Hinzu kommt eine Einführung in Gottesdienstkunde, Gesangbuchkunde, Kirchenjahr und Dramaturgie des Gottesdienstes.

Erwartet wird gelegentlich die Vorbereitung einzelner Teile eines Gottesdienstes (z.B. Lesung, freie Begrüßung, gesungenes Tagesgebet ...) als Voraussetzung für die gemeinsamen praktischen Übungen. Empfohlen wird aufmerksamer Gottesdienstbesuch.

Im Anschluss an diese Übung kann der Schein "Liturgisches Singen" mit einer Prüfung erworben werden.

Literaturhinweise:

Jordan, O.: Das Zeremoniale, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 436-459. - Ein Evangelisches Zeremoniale. Liturgie vorbereiten - Liturgie gestalten - Liturgie verantworten, hg. vom Zeremoniale-Ausschuss der Liturgischen Konferenz, Gütersloh 2004.

Bemerkungen:

Maximal 8 Teilnehmende, Notenkenntnisse werden vorausgesetzt. Die Übung findet im Liturgiewissenschaftlichen Institut, Otto-Schill-Str.2, Raum 505, statt, einige Male wird sie in verschiedene Kirchen verlegt. Beginn 12.4.2007.

**Gottesdienst verstehen -
Ausflüge in die Geschichte
01017017**

Mildenberger, Irene

Ü/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mo 13.30-15.00
505

Inhalt:

Zum "Gottesdienst mit Predigt und Abendmahl" schreibt das Evangelische Gottesdienstbuch "Die in einer langen Geschichte gewachsene und erprobte Grundform I des Gottesdienstes ist ein Zeichen und Ausdruck ökumenischer Gemeinschaft. Denn sie liegt nach Aufbau und Ausgestaltung dem Gottesdienst fast aller christlichen Kirchen zu Grunde."

Die Übung will, auch anhand von Quellentexten, das "Wachsen" dieser Gottesdienstform nach verfolgen. Schwerpunkte liegen dabei auf den Wurzeln im Judentum, dem Gottesdienst im Urchristentum und in der Alten Kirche sowie den Entwicklungen in der Evangelischen Kirche seit der Reformation. Liturgiekommentare aus verschiedenen Zeiten werden den Blickwinkel noch einmal erweitern.

Literaturhinweise:

K.-H. Bieritz, Liturgik, Berlin-New York 2004 (Kapitel 9-14). - Kretschmar, G.; Meyer, H.B., Niebergall, A.: Art. Abendmahlsfeier (I-IV), in: TRE Bd. 1, 1977, 229-328. - Roloff, J.: Der Gottesdienst im Urchristentum, in: H.-C. Schmidt-Lauber, M. Meyer-Blanck; K.-H. Bieritz (Hg.): Handbuch der Liturgik, 3. Aufl. Göttingen 2003, 45-71. - H.-J. Schulz: Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis und Symbolgestalt, 3., völlig überarb. u. aktualisierte Aufl., Trier 2000.

Bemerkungen:

Beginn 16.4.2007

LEKTORAT FÜR ALTE SPRACHEN

Griechisch II a 01018009

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
8 SWS /

BASQ-G1 (SQ3-1)

Di	11.15-12.45
Mi	11.15-12.45
Do	13.30-15.00
Fr	9.15-10.45
	Gruppe 1; 11.15-12.45
	Gruppe 2

Inhalt:

Der Kurs setzt Griechisch I a vom WS 06/07 fort. Anhand der Lektüre griechischer Texte (Xenophon, Platon) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt. Der Kurs führt zum Graecum im Herbst 2007.

Literaturhinweise:

Elliger, Winfried u.a.: Kantharos. Lese- und Arbeitsbuch. Stuttgart, 1994ff. - Lahmer, Karl: Grammateion. Griechische Lerngrammatik. Stuttgart, 1995. - Habenstein, E. u. Röttger, G.: Griechische Sprachlehre. Nachdruck, Halle, 1984 (nur in der Bibliothek ausleihbar).

Bemerkungen:

Die Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) vor dem Graecum im Sept./Okt. 2007 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 8 Stunden.

Griechisch II b 01018019

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Mo	9.15-10.45
Di	9.15-10.45
Do	11.15-12.45
Fr	9.15-10.45

Inhalt:

Dieser Kurs führt zum Graecum im Juli 2007.

Hebräisch II a **01018029**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 9.15-10.45
Do 15.15-16.45

BASQ-H1 (SQ 1)

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Hebräisch I a vom WS 06/07 fort. In ihm stehen die Vermittlung und Festigung grammatischer Kenntnisse sowie die Lektüre hebräischer Bibeltexte im Mittelpunkt. Der Kurs führt zum Hebraicum im Juli 2007.

Literaturhinweise:

Jenni, E.: Lehrbuch der hebräischen Sprache. Basel, 1981. - Stähli, H.-P.: Hebräische Kurzgrammatik. Göttingen, 1984. - Biblia Hebraica Stuttgartensia. - Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Wörterbuch über das Alte Testament. Nachdruck d. 17. Aufl., Berlin, 1962.

Bemerkungen:

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 4 Std.

Hebräisch II b **01018039**

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF/
4 SWS /

Di 15.15-16.45
Do 11.15-12.45

BASQ-H1 (SQ1)

Inhalt:

Fortführung des Kurses Hebräisch I b vom WS 06/07; s. Hebr. II a.

Literaturhinweise:

s. Hebr. II a

Bemerkungen:

s. Hebr. II a

Latein II a
01018049

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
8 SWS /

Mo 11.15-12.45
Di 13.30-15.00
Do 9.15-10.45
Fr 11.15-12.45

Latein II (i)
01018059

Hartmann, Christian

SK/ D, RP/
6 SWS /
01-GTC-BASQ-L1 (i)

Mo 17.00-18.30
Di 15.15-16.45
Do 7.30-9.00

Inhalt:

Dieser Kurs setzt Latein I (i) vom WS 06/07 fort. Anhand der Lektüre lateinischer Texte (Caesar, Plinius, Cicero) werden vorrangig Kenntnisse der Satzlehre vermittelt.

Der Kurs führt zum Latinum im Herbst 07.

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung schließt einen Intensivkurs (30 Std.) im Sept./Okt. 07 ein.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 6 Stunden.

Neutestamentliches Griechisch II
01018069

Hassenrück, Helga

SK/ D, MHF, MNF, RP/
4 SWS /

Di 11.15-12.45
Fr 13.30-15.00

Inhalt:

Die Prüfung wird im September 2007 am Regionalschulamt abgelegt als "Griechisch-Kenntnisse".

Christliches Latein der Spätantike
01018079

Streibert, Christian

SK/ D, MHF, MNF, RP/
2 SWS /

Mi 15.15-16.45

Inhalt:

Gegenstand der Übung ist die Lektüre ausgewählter lateinischer Texte vorrangig aus der Alten Kirche. Da die Übung auch die Möglichkeit geben soll, Kenntnisse aufzufrischen, beginnt sie zunächst mit leichteren Texten (Vulgata, Apokryphen, Liturgie), um sich dann im Verlauf zu steigern (Lactantius, Hieronymus, Augustin, Biblepik).

Literaturhinweise:

Über Literatur informiert der Kursleiter.

Bemerkungen:

Voraussetzung sind Lateinkenntnisse.

Zeitaufwand: wöchentlich mindestens 2 Std.

ANGEBOTE ANDERER FAKULTÄTEN

Juristenfakultät

Bitte erkundigen Sie sich an der Juristischen Fakultät direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

Institut für Philosophie

Personen und Praxisformen. Grundbegriffe philosophischer Anthropologie

Stekeler-Weithofer, Pirmin

V

Mo 11.15-12.45
Städtisches Kaufhaus 2-04

Was ist Wahn?

Türcke, Christoph
(Leipzig)

V

Do 15.15-16.45
Städtisches Kaufhaus
2-07 (14-täglich)

Inhalt:

Der Wahn ist das Widervernünftige schlechthin. Andererseits gehört zu den Errungenschaften der neueren Psychiatrie die Einsicht, dass im Wahn ein Sinn steckt. Seine Entschlüsselung kann heilende Wirkung haben. Der Wahn ist also nicht nur der Antipode der Vernunft, er hat auch an ihr teil. Hat die Vernunft umgekehrt auch am Wahn teil?

Diese Vorlesung bildet mit dem Hauptseminar „Kants Kampf gegen den Wahn“ eine kompakte Einheit. Beide Veranstaltungen können auch separat besucht werden. Zum Erwerb eines Teilnahme- oder Leistungsscheins ist allerdings der Besuch beider Veranstaltungen erforderlich

Die Idee des Lebens

Heuer, Peter
(Leipzig)

HS

Fr 11.15-12.45
GWZ R 2116

Hegels „Phänomenologie des Geistes“

Stekeler-Weithofer, Pirmin

HS

Di 11.15-12.45
Brühl R 805

Aristoteles:Metaphysik

Tegtmeyer, Henning

HS

Do 17.15-18.45
Brühl R 830

Kants Kampf gegen den Wahn

Türcke, Christoph
(Leipzig)

HS

Do 17.15-18.45
Brühl R 814 (14-täglich)

Inhalt:

So kennt man Kant kaum noch: reflektierend „Über die Krankheiten des Kopfes“ oder die „Träume eines Geistersehers, erläutert durch Träume der Metaphysik“. Diese beiden Schriften bilden die Textgrundlage des Seminars. Man rechnet sie zu Kants „vorkritischen“ Arbeiten, aber sie haben es in sich und werfen so manches kritische Licht auf seine erste große „kritische“ Schrift: die Kritik der reinen Vernunft.

Dieses Seminar bildet mit der Vorlesung „Was ist Wahn?“ eine kompakte Einheit. Beide

Veranstaltungen können auch separat besucht werden. Zum Erwerb eines Teilnahme- oder

Leistungsscheins ist allerdings der Besuch beider Veranstaltungen erforderlich.

Aristoteles: „Rhetorik“

Totzke, Rainer
(Leipzig)

PS

Di 11.15-12.45
Brühl R 810

Inhalt:

Schwerpunkt des Seminars ist die Lektüre von Aristoteles' „Rhetorik“ und die systematische Diskussion des Verhältnisses von Logik und Rhetorik. Aristoteles' Text soll dazu nach drei Seiten hin untersucht werden: Erstens geht es um die Einordnung des Textes in die antiken Debatten, - etwa um die Differenz von „überzeugen“ und „überreden“ in Platons „Gorgias“. Zweitens soll die „Rhetorik“ in Bezug gesetzt werden zu Aristoteles' Grundlagentexten zur Logik (insbesondere den „Analytiken“). Und drittens diskutiert das Seminar anhand einzelner Autoren die „Rhetorik“-Rezeption der Gegenwart und arbeitet heraus, wie Aristoteles' Überlegungen mit Problemen und Fragestellungen der Philosophie des 20. Jahrhunderts verbunden sind.

Sartres Freiheitsbegriff

Hackel, Manuela
(Leipzig)

PS

Mi 17.30-19.00
Brühl R 914

Inhalt:

Der Name Jean-Paul Sartre wird gemeinhin mit dem Ausspruch "Der Mensch ist zur Freiheit verurteilt" verbunden. Im Seminar werden wir nachvollziehen, was dies eigentlich besagt. Warum nennt Sartre die Freiheit eine Last, und nicht vielmehr eine Auszeichnung?

Zu klären sind dazu, wie Sartre das menschliche Bewusstsein und damit den Menschen selbst auffasst. Inwiefern geht die Existenz der Essenz voraus? Was ist Angst? Wie entsteht Unaufrichtigkeit? Schließlich werden wir darüber nachdenken, welche ethischen Schlussfolgerungen sich aus diesem Freiheitsbegriff ziehen lassen.

Im Mittelpunkt sollen Auszüge aus Sartres frühen philosophischen Werken, v.a. aus "Das Sein und das Nichts", stehen.

Literaturhinweise:

Sartre, Jean-Paul (1998): Das Sein und das Nichts. Versuch einer phänomenologischen Ontologie. (Hg. v. Traugott König.) Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. ders. (1997): Die Transzendenz des Ego. Philosophische Essays 1931-1939.

(Gesammelte Werke in Einzelausgaben. Hg. v. Vincent von Wroblewsky.

Philosophische Schriften. Bd. 1.) Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Religionswissenschaftliches Institut

Bitte erkundigen Sie sich im Religionswissenschaftlichen Institut direkt nach für Theologiestudierende geeigneten Lehrveranstaltungen!

Institut für Germanistik

Sprechgestaltung für Theologen 01019017

Lemke, Sigrun

SK/D
2 SWS /

Mo 12.15-13.45

Nächstes Angebot: SS 2008

Städtisches Kaufhaus

Inhalt:

Schwerpunkte der Übung bilden die Befähigung zu sach- und sozialbezogener Gesprächs- und Rederhetorik sowie zu text- und hörererorientiertem Vorlesen. Angestrebt wird die Erhöhung der individuellen stimmlich-sprecherischen Belastbarkeit, Wirksamkeit und Ausdrucksfähigkeit, um den spezifischen kommunikativen Anforderungen des Berufes gerecht werden zu können.

Bemerkungen:

Diese Lehrveranstaltung wird vom Institut für Germanistik alle 3 Semester angeboten. Im Studentensekretariat/Prüfungsamt der Theologischen Fakultät (Zimmer 305) kann sich für die Lehrveranstaltung im SS 2008 in eine Liste eingetragen werden.

Fachsprachenzentrum

Englisch für Theologen

Middell, Gudrun

Do

(bitte Aushänge beachten)

Ü/D, MHF, MNF, RP/

Inhalt:

Die fachsprachliche Übung beinhaltet:

- Lesen und Diskussion von Fach- und Bibeltexten (Textvergleich):
King James Version und Revised Standard Version)
- Hörverstehen von Ton- und Videoaufzeichnungen
- Diskussion von fachspezifischen Themen

III. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

1. Adressen/Sprechzeiten

a) Postanschrift:

Universität Leipzig
Ritterstr. 26
04109 Leipzig
Postfach 100920
04009 Leipzig

Tel.: (0341) 97 108
Telefax: (0341) 9730099
Telex: 311153 uni d

b) Rektorat und Verwaltung

Rektor: Prof. Dr. Franz Häuser
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
1. OG, Zimmer 108,
Tel.: (0341) 9730000

Prorektor für
Lehre und Studium: N.N.
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
2. OG, Zimmer 208
Tel.: (0341) 9730010

Prorektor für
strukturelle Entwicklung: Prof. Dr. Robert Holländer
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
2. OG, Zimmer 218
Tel.: (0341) 9730040

Prorektor für Forschung: Prof. Dr. Martin Schlegel
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
3. OG, Zimmer 314
Tel.: (0341) 9730020

Kanzler: Dr. jur. Frank Nolden
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig
2. OG, Zimmer 212
Tel.: (0341) 9730100

Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung.

Studentenrat: Studentensprecher/in
Liebigstr. 27a, 04103 Leipzig
Tel.: (0341) 9737850

e-mail: sp@stura.uni-leipzig.de
www.stura.uni-leipzig.de

Studentensekretariat:

Leiter: Dr. Klaus Dietz
Goethestr. 6, Zi. 028
Tel.: (0341) 9732003

Sprechzeiten:

Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

- Immatrikulation, Studienortwechsel
Zi. 030
Tel.: (0341) 9732/012/013/014/015

- Rückmeldungen, Exmatrikulation
Zi. 009 und 030
Tel.: (0341) 9732017

- Studiengangwechsel
Zi 420
Tel.: (0341) 9732016

Akad. Auslandsamt:

Leiter: Dr. Svend Poller
Goethestr. 6, Zi. 423
Tel.: (0341) 9732020

Sprechzeiten:

Di 9.00-11.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 13.00-15.00
Fr 9.00-11.00

Zentrale Studienberatung:

Leiter: Dr. Solvejg Rhinow
Goethestr. 6, Erdg.
Tel.: (0341) 9732005

Sprechzeiten:

Di 9.00-12.00, 13.00-17.00 Uhr
Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

c) Evangelisches Studienhaus e.V.

Wohnen für Studierende: Evang. Studienhaus Leipzig
Internetadresse: www.ev-studienhaus-leipzig.de
Postanschrift: z. Hdn. des Studieninspektors
Herrn Christoph Grunow

(priv. 211 35 84)
Sommerfelder Str. 20
04299 Leipzig
Tel: (0341) 8610552 - 554
Fax: (0341) 8610556

d) Studentenwerk

Postanschrift:	Studentenwerk Leipzig Anstalt des öffentlichen Rechts Goethestr. 6, PF 100928 04009 Leipzig Tel.: (0341) 96595 Telefax: 9659684
Rechnungswesen:	Leiter: Gabriele Hardtmann Goethestr. 6, Zi. 215 Tel.: (0341) 9659666 Hauptkasse Zi 205 Tel.: (0341) 9659611
Amt für Ausbildungs- förderung (BaföG):	Leiter: Hartmut Koch Goethestr. 6, Zi. 116 Tel.: (0341) 9659710
Sprechzeiten:	Di 13.00-18.00 Uhr Do 9.00-11.00 Uhr
Studentisches Wohnen:	Leiterin: Sylvia Groffik Goethestr. 6, Zi. 331 Tel.: (0341) 9659810
Sprechzeiten	Di 9.00-11.30, 13.00-17.00 Uhr Do 9.00-11.00, 13.00-15.00 Uhr Fr 9.00-12.00 Uhr
Jobvermittlung:	www.studentenwerk-leipzig.de/jobs Goethestr. 6, Erdg. Tel.: (0341) 9659630
Sprechzeiten:	Mo 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr Di 7.30-12.00, 13.00-17.00 Uhr Mi 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr Do 7.30-12.00, 13.00-15.00 Uhr Fr 7.30-12.00 Uhr

- Kinderladen: Das Studentenwerk betreibt einen **Kinderladen**. Hier werden Kinder von Studierenden im Alter von 8 Wochen bis 6 Jahren stundenweise betreut. Die Betreuung der Kinder sollte auf 1 Semester begrenzt sein.
Tel.: (0341) 9737915
- Öffnungszeiten: bitte per e-mail oder telefonisch erfragen
- Sozialberatung: Frau Regina Engelhardt
Goethestr. 6, Zimmer 120
Tel.: (0341) 9659809
engelhardt@studentenwerk-leipzig.de

e) Studien- und Promotionsförderung

Die Begabtenförderungswerke der Bundesrepublik Deutschland haben die Aufgabe, besonders befähigte Studenten und Doktoranden zu fördern. Die Werke sind überregional tätig und vertreten auch weltanschauliche Richtungen.

Alle Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien. Dabei erfolgt die Förderung nach einheitlich verbindlichen Richtlinien des Bundesministers für Bildung und Wissenschaft. Die Stipendien werden als nicht rückzahlbare Zuschüsse gezahlt. Sie umfassen:

- Studienstipendien
familien- und einkommensabhängig
Büchergeld (einkommensunabhängig)
- Promotionsstipendien
(einkommensabhängig)

Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt allein durch die Begabtenförderungswerke aufgrund eigener Kriterien.

Nähere Auskünfte sind zu erhalten im

Dezernat 2, Goethestr. 6
04109 Leipzig,
Sachgebiet Akademische Angelegenheiten,
Tel.: (0341) 9732009

und
Zentrale Studienberatung
Tel.: (0341) 9732044/45

sowie bei den Begabtenförderungswerken selbst unter folgenden Adressen:

Evangelische Studienstiftung e.V.
(für ev. Bewerber) Haus Villigst, Iserloher Str. 25
58239 Schwerte Tel.: (02304) 755-196

Friedrich-Ebert-Stiftung
(SPD-nahestehend) Godesberger Allee 149
53175 Bonn Tel.: (0228) 8830
Büro Leipzig: Burgplatz 3
04109 Leipzig Tel.: (0341) 9602431

Friedrich-Naumann-Stiftung
(FDP-nahestehend) Wissenschaftliche Dienste und
Begabtenförderung
Karl-Marx-Str. 2
14482 Potsdam Tel.: (0331) 70190

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
(CSU-nahestehend) Lazarettstr. 33, PF 190846
80636 München Tel.: (089) 1258401
Büro Leipzig: Talstr. 27
04103 Leipzig Tel.: (0341) 9602384

Hans-Böckler-Stiftung
(Stiftung des Deutschen Gewerkschaftsbundes) Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf Tel.: (0211) 7778-0

Konrad-Adenauer-Stiftung
für politische Bildung und Studienförderung e.V.
(CDU-nahestehend) Rathausallee 12
53757 Sankt Augustin
Tel.: (02241) 246310
Büro Leipzig: Königstr. 23
01097 Dresden Tel.: (0351) 563466-10

Heinrich-Böll-Stiftung e.V. Studienwerk
(Bündnis 90/
Die Grünen nahestehend) Rosenthaler Straße 40/41
10178 Berlin Tel.: (030) 28534-0

Studienstiftung des deutschen Volkes

Ahrstr. 41

53175 Bonn

Tel.: (0228) 82096-0

Stiftung der Deutschen Wirtschaft

(im Haus der Deutschen Wirtschaft)

Studienförderwerk Klaus Murmann

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel.: (030) 2033-1540

f) Studentische Gremien

SETh - Studierendenrat Evangelische Theologie

Der Studierendenrat Evangelische Theologie ist die Interessenvertretung der Studierenden der Ev. Theologie in der Bundesrepublik Deutschland. Ihm gehören Vertreterinnen und Vertreter aller landeskirchlichen Konvente und aller Fachschaften der Fachbereiche Ev. Theologie der Hochschulen an. Die Delegierten treffen sich dreimal im Jahr zu einer Vollversammlung.

Seine Ziele sind:

- Austausch von Interessen und Erfahrungen mit anderen Konventen/Fachschaften
- Kontakt und Zusammenarbeit mit den studentischen Vertreterinnen und Vertretern in der Gemischten Kommission für die Reform des Theologiestudiums
- Kontakt und Zusammenarbeit mit der Interessenvertretung der Studierenden der Katholischen Theologie (AGT) und Interessenvertretungen von Studierenden im Ausland
- Überregionale Arbeit zu besonderen Themen, zum Beispiel Lehramtsstudium oder Unistreik
- Öffentliche Stellungnahmen zu aktuellen (kirchen- und hochschul-) politischen Themen.

SETh - Wo gibt es mehr Infos?

Bei den Fachschaften und Konventen!

Außerdem auf der SETH-Internet-Seite:

<http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~jh2/Seth/index.html>

oder bei Astrid Eichhorn (Leitendes Gremium):

Glücksburger Str. 37 II, 44799 Bochum, 0234/771108

Eure Anregungen, Vorschläge, Wünsche, Ideen, Kritiken und Anliegen sind immer erwünscht und natürlich seid Ihr herzlich zu einer unserer Tagungen eingeladen!
Deshalb: einfach nachfragen!

Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig

Am 24. Januar 1996 hat sich in Leipzig der „Konvent der sächsischen Theologiestudentinnen und Theologiestudenten in Leipzig“ gegründet. Mitglieder des Konventes sind die Theologiestudierenden, die der Sächsischen Landeskirche angehören und in Leipzig studieren. Aufgabe des Konvents ist es, den Kontakt der Studierenden sowohl untereinander als auch zur Landeskirche Sachsens zu pflegen.

Aktuelle Informationen (auch die Namen und Anschriften der gewählten Sprecher) sind über Aushang in der Fakultät oder über die Internetadresse:

<http://www.sachsenkonvent.de>

zu erfahren.

Außerdem ist der Konvent über folgende e-mail-Anschrift zu erreichen:

e-mail: **webmaster@sachsenkonvent.de**

g) Studentengemeinden

Die Evangelische Studentengemeinde (ESG) und die Katholische Studentengemeinde (KSG) bieten ein gemeinsam herausgegebenes Programm mit Gottesdiensten, Vorträgen, Arbeitskreisen, Festen und Feiern für alle Studierenden in Leipzig an.

Evangelische Studentengemeinde

In der ESG ist donnerstags Vortragsabend mit anschließendem Gespräch. Möglichkeiten des gemeinsamen Engagements gibt es in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen.

Sonntag abends findet während der Vorlesungszeit in 14tägigem Wechsel 18.30 Uhr eine Andacht bzw. ein Gottesdienst und anschließend gemeinsames Abendbrot statt.

Evangelische Studentengemeinde Leipzig
Alfred-Kästner-Str. 11

04275 Leipzig Tel.: (0341) 3913620

Studentenpfarrer: Frank Martin

Katholische Studentengemeinde

In der KSG treffen sich die Studenten dienstags zum Gemeindeabend mit Vortrag, anschließendem Gespräch zum Thema und gemütlichem Treff. Dieser Abend beginnt 19.45 Uhr am Floßplatz 32 in den Räumen der Gemeinde in der 2. Etage.

Katholische Studentengemeinde Leipzig
Floßplatz 32
04107 Leipzig Tel.: (0341) 2 1305 50
ksg@ksg-leipzig.de
www/ksg-leipzig.de

Studentenpfarrer: Dr. Markus Lubber SJ

Studentenmission in Deutschland (SMD)

Die SMD möchte Menschen aller Altersgruppen zu einem glaubwürdigen Christsein motivieren, das sich intellektuellen Herausforderungen stellt und alle Lebensbereiche bestimmt - Studium und Freizeit, Denken und Handeln, Sonntag und Alltag.

Die Hochschul-SMD Leipzig trifft sich jeden zweiten Mittwoch 19.30 Uhr in der Bernhard-Göring-Str. 20 (Baptistengemeinde).

Wenn Du Lust hast mehr zu erfahren, dann sei unser Gast und komm' einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!

www.leipzig.smd.org

h) Studienmöglichkeiten im Ausland und Internationale

Kontakte

Studienmöglichkeiten im Ausland:

Im Rahmen des Erasmus-Programms besteht die Möglichkeit an folgenden europäischen Universitäten Theologie zu studieren:

1. Åbo, Finnland
2. Oslo, Norwegen
3. Cheltenham, Großbritannien

4. Utrecht, Niederlande
5. Amsterdam, Niederlande
6. Prag , Tschechien
7. Basel, Schweiz
8. Cluj / Klausenburg, Rumänien

Ansprechpartner ist Herr Professor Jens Schröter.

Tel.: (0341) 97 35 420

E-mail: schroetj@rz.uni-leipzig.de

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, am Lutheran Theological Seminary in Philadelphia, USA, zu studieren.

Nähere Auskunft darüber erteilt Herr Professor Helmut Hanisch.

Tel.: (0341) 97 35 470

E-mail: hanisch@uni-leipzig.de

Internationale Kontakte:

„Erfahrungsaustausch setzt Reden voraus – miteinander statt übereinander.“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker); und genau das möchte das Queen's Committee auf internationalem Niveau ermöglichen.

Gelegenheit dazu bietet sich im Austausch mit dem ökumenischen Queen's College in Birmingham, der bereits seit 1982 besteht und somit schon damals Leipziger Studierenden die Möglichkeit gab, das „kapitalistische Ausland“ zu bereisen. Auch die Städtepartnerschaft Birmingham - Leipzig geht auf dieses Programm zurück, das alle zwei Jahre eine Gruppe von bis zu 8 Studierenden nach England führt und es dazwischen ebenso vielen britischen Theologie-Studenten ermöglicht, Deutschland zu besuchen. Die Themen, die bisher dabei behandelt wurden, ebenso wie die Begegnung untereinander brachten manche Kommilitonen sogar dazu, in Birmingham zu studieren.



Wer Interesse an dieser Partnerschaft, an englischer Kultur und ökumenischen Kontakten hat, gern Englisch spricht (bzw. seine Aussprache verbessern möchte), und immer schon Birmingham besuchen wollte, sollte sich unbedingt bei uns melden; sowohl um dieses Austauschprogramm fortzuführen, als auch um weitere zu installieren.

Schreibt an das **Queen's Committee** unter: queenscommittee-leipzig@gmx.de

2. Leipziger Universitätsgottesdienste

Als am 30. Mai 1968 die Universitätskirche St. Pauli gesprengt wurde, verlor Leipzig auch das Gotteshaus, in dem jeden Sonntag die Universitätsgottesdienste stattfanden. Traditionell predigten in diesen Gottesdiensten die Professoren der Theologischen Fakultät, wobei das Amt des Ersten und Zweiten Universitätspredigers jeweils die Lehrstuhlinhaber für Systematische und Praktische Theologie innehatten.

Von 1968 bis 1992 fanden „Akademische Gottesdienste“ der Theologischen Fakultät in der Nikolaikirche statt.

Seit 1992 gibt es wieder die Universitätsgottesdienste. Prof. Dr. Ernst Heinz Amberg, damaliger Lehrstuhlinhaber für Systematische Theologie, wurde zum Ersten Universitätsprediger, Herr Prof. Arvid Gast 1993 zum Universitätsorganisten berufen. In regelmäßigen Abständen wirkt auch der Universitätschor bei der Ausgestaltung der Gottesdienste mit. Von 1995 bis Anfang Oktober 1998 war Herr Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann als Erster Universitätsprediger berufen. Mit dem Wintersemester 1998/99 folgte ihm Herr Prof. Dr. Martin Petzoldt. Das Amt des zweiten Universitätspredigers übernahm Herr Professor Dr. Jürgen Ziemer. Zum Wintersemester 2003/2004 folgte ihm in dieser Funktion Herr Prof. Dr. Rüdiger Lux. Universitätsorganist ist seit dem Herbst 2004 Herr Professor Dr. Christoph Krummacher.

Sie, als Studierende der Theologischen Fakultät, haben hier die Möglichkeit, „Ihre“ Professoren als Verkündiger des Wortes Gottes zu erleben. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

3. Bibliotheken in Leipzig

a) Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Leipzig konnte 1993 ihr 450-jähriges Bestehen feiern. In allen Bereichen sind dort ca. 4 Mio Bände gesammelt. Die 1992 begonnenen Sanierungsarbeiten wurden 2002 abgeschlossen, so dass die Bibliothek in alter neuer Schönheit wieder arbeitsfähig ist.

Wegen der dezentralen Lage der einzelnen Fakultäten und Institute gibt es in Leipzig neben der Hauptbibliothek noch ca. 50 Zweigstellen der Universitätsbibliothek mit z. T. fachspezifischen Bücherbeständen. Durch die Angliederung früher eigenständiger Hoch- und Fachschulen mit deren Bibliotheken kamen weitere Standorte dazu.

Für Theologiestudierende interessant dürften sein:

Bibliotheca Albertina Hauptgebäude

Beethovenstr. 6

04107 Leipzig Tel.: (0341)97 30585

Oder (0341)97 30577

Öffnungszeiten: Ausleihe: Mo-Fr 10.00-19.00; Sa 10.00-16.00
Freihand: Mo-Fr 9.00-22.00; Sa 10.00-19.00

Zweigstelle Theologie

Dittrichring 1

04109 Leipzig Tel.: (0341) 97 30695

Öffnungszeiten:

Lesesaal Mo-Fr 9.00-20.30

Ausleihe: Mo-Fr 9.00-12.00 und 13.00-18.00

In der Vorlesungspause gelten u. U. veränderte Öffnungszeiten. Bitte beachten Sie die Aushänge in der Bibliothek und die Informationen im Internet.

Präsenzbibliothek des Liturgiewissenschaftlichen Institutes der VELKD bei der Theologischen Fakultät Leipzig

Otto-Schill-Str. 2

04109 Leipzig Tel: (0341) 9735480

Öffnungszeiten: Mo –Do 9.00-16.00; Fr. 9.00-13.00

b) Die Deutsche Bibliothek, Deutsche Bücherei Leipzig

Die Deutsche Bücherei (DB) wurde 1912 als Sammelstelle für das gesamte deutschsprachige Schrifttum gegründet. Trotz Kriegsverlusten, den Be-

schaffungsschwierigkeiten nach 1945 und dem Parallelunternehmen der Deutschen Bibliothek in Frankfurt/M., ist sie auch heute noch mit über 25 Millionen Bänden die größte Bibliothek Deutschlands. Da es sich hier um eine Präsenzbibliothek handelt, bedeutet das, dass dort entlehene Bücher nur in den jeweiligen Lesesälen benutzt werden, jedoch nicht mit nach Hause genommen werden dürfen.

Im Gebäude der DB befindet sich außerdem das Deutsche Buch- und Schriftmuseum.

Deutsche Bücherei

Deutscher Platz

04103 Leipzig Tel.: (0341) 22710

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00-22.00 Uhr; Sa 9.00-18.00 Uhr

4. Leipzig als Kulturstadt

Wenn Sie sich für Leipzig als Studienort entschieden haben, erwartet Sie ein reiches kulturelles Angebot, das an Vielfältigkeit und Qualität kaum zu überbieten ist. So klangvolle Namen wie das Gewandhausorchester oder die Oper Leipzig stehen für viele andere Einrichtungen. Die Angebote finden Sie unter:

www.leipzig-kennen.de

www.leipzig-online.de

www.leipzig-life.de

www.leipzig-plus.de

<http://www.leipzig-life.de>

Unter diesen Homepages finden Sie auch Interessantes und Wissenswertes über Leipzig.

5. Weitere Informationen und Anschriften

Alle, die Interesse an einem Studium an der Universität Leipzig haben, können beim Studentensekretariat der Uni, **Goethestr. 6, 04109 Leipzig**, die Broschüre: „Studieren in Leipzig“ mit vielen weiteren Adressen und Tipps kostenlos erhalten.

Ebenfalls unter dieser Adresse sind die **Formalitäten für die Einschreibung** ins Studium zu regeln. Das ist entweder auf dem Postweg (Einschreibanträge können per frankiertem Rückumschlag - A5) angefordert werden oder über das Internet, www.uni-leipzig.de/stud/allgemei.htm, ausgedruckt werden. Die Bewerbungstermine für Theologie als nichtlimitierten Studiengang liegen wie folgt:
zum Wintersemester: 01. 06. – 15. 09.
zum Sommersemester: 01. 12.-15. 03.

Für Bewerberinnen und Bewerber aus dem **Ausland** gelten besondere Bedingungen und Termine, die unter o.g. Postanschrift oder der Internet-Adresse: www.uni-leipzig.de/aaa/ abgefragt werden können.
(Telefon: 0341/97 32 020; E-Mail aaa@rz.uni-leipzig.de)

Seniorinnen und Senioren oder andere an den Lehrveranstaltungen der Theologischen Fakultät interessierte Personen können die Formalitäten für die Teilnahme an diesen unter der Adresse: Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium, Augustusplatz 10/11, 04109 Leipzig, regeln. (Telefon: 0341/97 30 050; E-Mail [Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de](mailto>Weiterbildung@rz.uni-leipzig.de)).

Das Vorlesungsverzeichnis der Universität mit den Lehrangeboten sämtlicher Einrichtungen, vielen Informationen zur Universität und zu den Studienmöglichkeiten ist im Internet unter www.uni-leipzig.de abzurufen.

Für Informationen zum Theologie-, Magister- und Lehramtstudium Evangelische Theologie stehen Ihnen das Studentensekretariat und die Studienfachberater der Fakultät (siehe Aushänge in der Fakultät) zur Verfügung.

Theologische Fakultät
04109 Leipzig, Otto-Schill-Str. 2
hueneburg@theologie.uni-leipzig.de
Redaktionsschluss: 08.12.2006
Dr. Martin Hüneburg

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Theologische Fakultät
der Universität Leipzig**

Sommersemester 2007

6. Curriculum für SS 07 bis WS 08/09 für die Studiengänge Diplom und Kirchliches Examen sowie die auslaufenden Magister- und Lehramtsstudiengänge (nicht BA und MA)

Vorausschau über das regelmäßig wiederkehrende Lehrveranstaltungsangebot der einzelnen Institute der Theologischen Fakultät Leipzig. In der folgenden Tabelle sind die Grundangebote festgehalten. Entsprechend der personellen Ausstattung der Institute wird es in jedem Semester Zusatzangebote geben.

Institut für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
Altes Testament	<u>Vorlesungen:</u> Tora Theologie AT Zentrale Themen <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examenrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten II Religionsgeschichte/Hermeneutik Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examenrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Schriften Einleitung AT Zentrale Themen <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examenrepetitorium 1 Lektüre Hebräisch	<u>Vorlesungen:</u> Propheten I Geschichte Israels Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare D 1 Hauptseminar RP 1 Proseminar D 1 Bibelkunde D 1 Bibelkundl. Proseminar RP 1 Examenrepetitorium 1 Lektüre Aramäisch
<i>Spezialfach Judaistik</i>	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch II Mod. Hebräisch IV Lektüre u. Konversation	<u>Übungen:</u> Mod. Hebräisch I Mod. Hebräisch III Lektüre u. Konversation

<i>Fortsetzung Spezialfach Judaistik</i>	Jüdische Trad.-Literatur: Halacha-Kompendien Liturgie: Jahresfestkreis Nachbiblische Geschichte Israels: Im islamischen Herr- schaftsbereich	Jüdische Trad.-Literatur: Responsen Liturgie: Siddur Nachbiblische Geschich- te Israels: Christliches Abendland im Mittelalter	Jüdische Trad.-Literatur: Einführung Judentum Liturgie: Machsor Nachbiblische Geschichte Israels: Neuzeit	Jüdische Trad.-Literatur: Liturgie: Sabbat Talmud: Gemara Nachbiblische Geschich- te Israels: Röm.-Byzant. Zeit
--	--	--	---	--

Institut für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
Neues Testament	<u>Vorlesungen:</u> Theologie NT Johannesevangelium <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Synoptiker (Markus) Briefliteratur Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen	<u>Vorlesungen</u> Jesusüberlieferun- gen/Evangelien Zentrale Themen des NT <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare Seminar ohne Griechisch Proseminar Bibelkundl. PS RP Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen (Examensrepetitorium)	<u>Vorlesungen:</u> Galaterbrief Zeitgeschichte. (bes. RP) Biblische Überlieferung <u>Seminare:</u> 1 Hauptseminare Seminar ohne Grie- chisch Proseminar Bibelkundl. PS. RP/ Bibelkunde Kursorische Lektüre/Übungen

Institut für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
Kirchengeschichte	<u>Vorlesungen:</u> KG II (Mittelalter) KG VI (1918 bis Gegenw.) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG IV (1618-1806) KG V (1789-1918) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Dogmengeschichte (Alte Kirche) KG III (Spätmittelalter, Reformation) Epochen der Kirchengeschichte II <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> KG III (Spät- MA/Reform.) KG I (Alte Kirche) Epochen der Kirchengeschichte I <u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 3 Proseminare 1 Proseminar (NF/RP) Repetitorium Oberseminar Übungen
<i>Spezialfach Christliche Archäologie und Kirchliche Kunst</i>	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar	1 Vorlesung 1 Seminar
<i>Spezialfach Ökumenik und Konfessionskunde</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar
<i>Spezialfach Territorialkirchen-geschichte</i>	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar	1 Vorlesung 1 Hauptseminar

Institut für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
--------------	---------	--------------	---------	------------

<p>Systematische Theologie</p> <p>(einschließlich Fundamentaltheologie)</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II</p> <p>Ethik II (Fragen der Sozial-ethik)</p> <p>Fundamentaltheologie II (Infragestellung d. Glaubens u. theol. Apologetik)</p> <p><u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen 1 Forschungsseminar</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I (Prolegomena, Christologie, Anthropologie, Schöpfungslehre) Ethik I Theologie Luthers</p> <p>Fundamentaltheologie III (Wissenschaftstheorie der Theologie)</p> <p><u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Dogmatik II (Ekklesiologie, Sakramentenlehre, Eschatologie, Trinitätslehre) Ethik II</p> <p>Theologie und Säkularisierung (Theologieg. I – Reformation bis zur Aufklärung)</p> <p><u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 1 Proseminar Übungen</p>	<p><u>Vorlesungen:</u> Dogmatik I</p> <p>Ethik I (Grundfragen der Ethik)</p> <p>Fundamentaltheologie I (Rechenschaft über den Glauben)</p> <p><u>Seminare:</u> 2 Hauptseminare 1 Blockseminar 2 Proseminare 3 Übungen</p>
--	---	---	---	---

Institut für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
Praktische Theologie	<u>Vorlesungen:</u> Liturgik Seelsorge II <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindeaufbau Kasualien <u>Seminare:</u> Katechet. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Homiletik Pastoraltheologie <u>Seminare:</u> Katechetisches Seminar Homiletisches Seminar 1 Proseminar Übungen	<u>Vorlesungen:</u> Gemeindepädagogik Seelsorge I <u>Seminare:</u> Katech. Seminar Homilet. Seminar 1 Proseminar Übungen
<i>Spezialfach Religions- und Kirchensoziologie</i>	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Grundfragen der Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> Einführung in die Religionssoziologie 1 Hauptseminar Forschungswerkstatt	<u>Vorlesungen:</u> 2 Hauptseminare Forschungswerkstatt
Institut für Liturgiewissenschaft der VELKD bei der Theologischen Fakultät	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen	Übung Liturgisches Handeln Übung mit wechselnden Themen

Institut für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
Religionspädagogik	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. [Fachdidakt. Seminar- entfällt wegen Forschungssemester von Prof. Hanisch] <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik [Einführung in die Unterrichtsbeobachtung- entfällt wegen Forschungssemester von Prof. Hanisch] Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung	<u>Vorlesungen:</u> Unterrichtsplanung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung Grundschuldidaktik	<u>Vorlesungen:</u> Theorien der religiösen Entwicklung <u>Hauptseminare:</u> Fachprakt. Seminar GS Fachprakt. Seminar MS Fachprakt. Sem. Gymn. Fachdidakt. Seminar Grundschuldidaktik <u>Proseminare:</u> Einführung in die Religionspädagogik Einführung in die Unterrichtsbeobachtung

Lektorat für	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008	WS 2008/09
Alte Sprachen	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II (2 Kurse) Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I Neutestamentliches Griechisch I	Griechisch II (2 Kurse) Hebräisch II (2 Kurse) Latein II Neutestamentliches Griechisch II	Griechisch I (2 Kurse) Hebräisch I (2 Kurse) Latein I Neutestamentliches Griechisch I

Bitte beachten Sie, dass sich manchmal noch Änderungen der Zeiten ergeben. Ein aktualisiertes Exemplar des Vorlesungsverzeichnisses liegt jeweils bei den Einschreiblisten aus. Informieren Sie sich bitte dort!

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 9.00	ST-Petzoldt-V/Dogmatik II (8.15-9.00)		NT-Schröter-V/Theologie KG-N.N.-V/KG II (8.15-9.00) FTh-Petzoldt-V/FTh II (8.15-9.00)	JUD-Arndt/Mod. H II ST-Petzoldt-V/Sozialethik (8.15-9.00) LAS-Hartmann/Lat II (i)	KG/ST- Fitschen/M.G.Petzoldt-V/ Einführung TheolG.u.DG
9.15 bis 10.45	KG-Fitschen-V/Katholizismus ST-Petzoldt-V/Dogmatik II (9.15-10.00) LAS-Hassenrück/ Gr IIb	AT-Lux-V/Genesis II RKS-Bremer- V/Einführung (GWZ 2010) LAS-Streibert-Hebr IIa LAS-Hassenrück/Gr IIb	AT-Berlejung-V/Theol.AT KG-Schmidt-HS/Orte ST-Petzoldt-V/Dogmatik II RKS-Bremer- HS/Interpretationswerkstatt LAS-Streibert/Gr IIa	AT-Berlejung-V/Theolog. ST-M.G.Petzoldt-V/FTh II PT-Zimmerling-V/Seelsorge II LAS-Hassenrück/Lat IIa JUD-Arndt/Mod. H IV	AT-Lux-V/Genesis II KG-Graf-V/Epochen PT-Ratzmann-V/Liturgik LAS-Streibert/Gr IIa (Gruppe1) LAS-Hassenrück/Gr IIb Lehrerweiterbildung
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45	NT-Herzer-V/Johannes KG-Beyer-Ü/ Repetitorium MiWi-Hamel/Haufe-HS/ Missionswissenschaft LAS-Hassenrück/Lat IIa	NT-Schröter-V/Theologie KG-N.N.-V/KG II KG-Beyer-Ü/Repetitorium RKS-Bremer-Ü/ Einführung LAS-Hassenrück/ntl. Gr LAS-Streibert/Gr IIa	AT-Berlejung-HS/Schöpfung KG-Fitschen-V-Ü/KG VI ST-Petzoldt-V/Ethik II RKS-Bremer- HS/Interpretationswerkstatt LAS-Streibert/Gr II a	AT-Berlejung-HS/Erzelter NT-Herzer-V/Johannes PT-Ratzmann-V/Liturgik LAS-Hassenrück/Gr IIb LAS-Streibert/Hebr. II b JUD-Arndt/Nachbibl.GI	KG-Fitschen-V/KG VI LAS-Hassenrück/Lat IIa LAS-Streibert/Gr IIa (Gruppe2) Lehrerweiterbildung

M i t t a g s p a u s e					
13.30 bis 15.00	NT-Hüneburg-HS/RP KG-Fitschen-HS/Protest. KG-Hein-PS LiWi-Mildenberger-Ü-GD	NT/ST- Herzer/M.G.Petzoldt-HS/ KG-Beyer-PS/ PT-Ratzmann-HS/Homiletik LAS-Hassenrück/Lat IIa JUD-Arndt/Mod. H II	AT-Kunz-Lübcke-HS/ NT-Schröter- Forschungskolloquium TKG-Graf-HS/Glasmalerei JUD-Arndt-Ü/Einführung	AT-Heckl-PS/Exegese NT-Engelmann-PS/Exegese KG-Beyer-PS PT-Ratzmann- HS/Katechetik LAS-Streibert/Gr Ia LAS-Hassenrück/Lat I LiWi-Mildenberger/Handeln JUD-Arndt-Ü/Einführung	KG-Graf- HS/Schwerpunkte LAS-Hassenrück/Ntl. Gr Lehrerweiterbildung
15.15 bis 16.45	NT-Hüneburg- Ü/Repetitorium NT-Rost-PS Bk PT-Block-PS/Sünde RKS-Bremer- HS/Ungleichheit	NT-Schröter-HS/Christologie PT-Ratzmann-HS/Homiletik LAS-Hartmann-Lat II (i) LAS-Streibert/Hebr IIb JUD-Arndt/Mod. H IV	AT-Albani-V/Themen ST-Lippold-PS (Modul) ST-Petzoldt-HS/Sakramente ST-Lippold/PS-Ritschl LAS-Streibert/christl. Lat	NT-Engelmann- PS/Exegese (bis 16.00) NT-Reiher-Ü/Bibelkunde KG-OS ÖK-Hempelmann- HS/Kreationismus LAS-Streibert/Hebr. IIa PT-Baumgärtel/Lit. Singen	Lehrerweiterbildung
17.00 bis 18.30	AT-Dietrich- PS Bk- AT-de Schepper-Ü NT-Hüneburg- Ü/Repetitorium KG-Bauer-PS LAS-Hartmann-Lat II (i)	KG-Graf-PS NT-Schröter- HS/Christologie (bis 17.45) ST-Kirchhof-Ü	AT-Albani-V/Themen NT-Herzer-Kolloquium und OS (18.00-20.00) RP-Zickert-PS PT-Turre-S/Diakonie	KG-OS ST-N.N.-PS PT-Zimmerling-S/ Schleiermacher PT-Baumgärtel/Lit. Singen	
ab 18.30	ST-Schneider-OS (19-22)		NT-Herzer- OS/Doktorandenkolloquium NT-Schröter-OS		

Hier können Sie Ihren eigenen Stundenplan zusammenstellen

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					

Das hat noch nicht geklappt? Hier der zweite Versuch

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.30 bis 8.15					
8.15 bis 9.00					
9.15 bis 10.45					
10.50		Andacht	Andacht	Andacht	
11.15 bis 12.45					
13.00 bis 13.30	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause
13.30 bis 15.00					
15.15 bis 16.45					
17.00 bis 18.30					
Ab 18.30					